

# schauRhein

DAS MAGAZIN DER REGION KOBLENZ-MITTEL RheIN



REGIOPOLREGION  
KOBLENZMITTEL RheIN

## Mobilität im Wandel

Unterwegs in der Region  
Koblenz-Mittelrhein



### BAD KREUZNACH

So wird die  
Gastronomie  
zum attraktiven  
Arbeitgeber



### HÖHR- GRENZHAUSEN

Region der  
Regionen: Das  
Kannenbäcker-  
land im Porträt



### REGION

Ministerin Hubig  
zu Bildung in  
Zeiten von  
Corona





# Unser Herz gehört der Region

Darum handeln wir verantwortlich  
und unterstützen soziale Projekte,  
Sport und Kultur

[www.evm.de](http://www.evm.de)



# Liebe Leserinnen und Leser,



die Verkehrswelt steht vor einem Wandel, bei dem wir noch nicht exakt abschätzen können, mit welchen Lösungen, mit welchen Technologien wir diesen in Zukunft am besten gestalten können. Die Dekarbonisierung zur Einhaltung der Klimaziele ist auch im Verkehrsbereich eine zentrale Zukunftsaufgabe.

Wir setzen hier auf die Entwicklung neuer Technologien, um die Verkehrswende zu gestalten. Mehr als in anderen Bereichen greift diese Umwälzung im Verkehrsbereich auch in die Gewohnheiten der Menschen und in die Abläufe der Wirtschaft ein. Die Politik ist gefordert, Rahmenbedingungen und Anreize so zu setzen, dass wir den bestmöglichen Weg zur Klimaneutralität finden können und gleichzeitig der individuelle Entscheidungsspielraum erhalten bleibt. In Rheinland-Pfalz haben wir hierfür schon vorgearbeitet. Die Elektromobilität als wichtiger Baustein wird zum Beispiel von unserer Industrie – von Wörth bis Prüm bereits entwickelt und gebaut. Weitere Technologien wie Wasserstoffantriebe, die Brennstoffzelle oder alternative Kraftstoffe werden in Rheinland-Pfalz erforscht und erprobt. Das zeigt: Neben den Herausforderungen ergeben sich auch eine Vielzahl von Chancen für den Verkehrssektor. Es zeichnet sich ab, dass Technologien wie Assistenzsysteme den Verkehr deutlich sicherer machen. Kooperative Systeme, die es zum Beispiel ermöglichen Schaltprogramme von Ampeln ins Fahrzeug zu übertragen oder auf Landstraßen vor langsamen Fahrzeugen warnen, bergen ein großes Potenzial für die Verkehrssicherheit.

Der digitale Wandel hat auch das Leihen und Teilen von Autos, Rädern oder E-Rollern erleichtert: Das macht sich in der Entwicklung des Car- und Ride Sharings, bei Mieträdern oder -rollern in Städten sowie bei elektrisch betriebenen Bürgerautos in Gemeinden bemerkbar. Solche Angebote sind nicht nur in den Metropolen, sondern auch in der Fläche hilfreich, um unser Verkehrssystem flexibler zu machen. Rheinland-Pfalz mit seiner Mischung aus kleineren, aber lebendigen Groß- und Mittelstädten und attraktivem ländlichem Raum kann hier ein Pilotraum sein. Dabei dürfen wir die klassischen Aufgaben des Straßenbaus und der Straßenerhaltung nicht vernachlässigen. Sanierungsbedürftige Brücken aus den 1970er Jahren in ganz Deutschland führen uns deutlich vor Augen: Wir müssen hier weiter investieren. Bund, Land und Gemeinden müssen hier an einem Strang ziehen, um den Wandel der Verkehrswelt gemeinsam auf einen guten Weg zu bringen. In Rheinland-Pfalz setzen wir in unserer Verkehrspolitik auf einen Mobilitätsmix aus leistungsfähigen Straßen, attraktiven Radwegen sowie neuen Technologien und Formen der Mobilität in Stadt und Land. Damit sind die Weichen für eine zukunftsfähige Verkehrsinfrastruktur in Rheinland-Pfalz gestellt.

**Ihre Daniela Schmitt**

Ministerin für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau

## AUF EINEN BLICK:

- 3 Vorwort
- 4 Nachrichten
- 12 Interview: Bildungsministerin Stefanie Hubig
- 16 Perspektive: Gastronomie stellt sich neu auf
- 18 Titelthema: Mobilität im Wandel
- 22 Standort: Smarte Region
- 24 Spezial: Initiative Region Koblenz-Mittelrhein
- 27 Standort: Kompetenzzentrum Digitale Technologien Mittelstand
- 28 Standort: Region der Regionen
- 30 Die Region im www
- 34 Perspektive: Buga-Planung
- 36 Standort: Tauchen in der Region Mittelrhein
- 38 Standort: Teststationen
- 40 Bücher
- 42 Impressum



## &gt; TITELTHEMA

## Mobilität im Wandel

Der oft propagierte Umstieg vom privaten Auto auf öffentliche Verkehrsmittel ist ein hehres Ziel. Doch oft sind die Bus-Linien in ländlichen Regionen dünn ausgestattet. Auch die individuelle Mobilität wird sich in Zukunft gravierend ändern: Antriebsarten, die von Kohlendioxid ausstoß unabhängig sind, Fahrzeuge, die zunehmend digitalisiert sind und auf lange Sicht überwiegend autonom fahren.

ab Seite 18

## &gt; Standort Mittelrhein

### 22\_Smarte Region

Unter dem Titel „Smarte Region MYK10“ werden bis Ende 2027 zukunftsweisende analoge und digitale Strategien im Landkreis Mayen-Koblenz entwickelt und erprobt.

### 27\_Kompetenzzentrum Digitale Technologien Mittelstand

Interdisziplinäre Zusammenarbeit beim Thema Digitalisierung – das „Kompetenzzentrum digitale Technologien Mittelstand in der Region Mittelrhein-Westerwald“, kurz DigiMit<sup>2</sup>, soll den digitalen Transformationsprozess bewältigen.

### 28\_Region der Regionen

Die Region Koblenz-Mittelrhein ist vielfältig. Unterschiedliche Landschaften verleihen hier ein unverwechselbares Gesicht. Teil 7: Das Kannenbäckerland

### 36\_Tauchen in der Region Mittelrhein

In den meisten Seen der Region ist Tauchsport nicht möglich. Doch es entwickeln sich andere attraktive Angebote.

### 38\_Teststationen

Nach der Wiedereinführung kostenloser Bürgertests besteht in fast ganz Rheinland-Pfalz ein dichtes Netz von Testmöglichkeiten. Doch warum gibt es eigentlich so viele Teststellen und wer kontrolliert sie und reguliert das Angebot?



## > Perspektiven

### 12\_Bildungsministerin Stefanie Hubig im Interview

Die vergangenen beiden Jahre waren für alle eine große Herausforderung. Auch Kinder und Jugendliche lebten im Ausnahmezustand – was angesichts der überschaubaren Zahl an Lebensjahren besonders schwer wiegt. Wie ist die Jugend durch die vergangenen Jahre gekommen? Wie hat sich das Schulleben verändert. Und wie klappt der Übergang von der Schule ins Berufsleben?

### 16\_Die Gastronomie stellt sich neu auf

Die Gastronomie ist eine der am stärksten betroffenen Branchen der Pandemie. Monatelange Lockdowns, Angst bei den Gästen, strenge Hygienevorschriften – die Betriebe sind mit ihren Finanzen, Nerven und Geduld am Ende. Jetzt heißt es: Nie mehr Niedriglohn – die Gastronomie muss sich neu aufstellen, um die Mitarbeiter zurückzugewinnen, die während des Lockdowns abgewandert sind.



### 34\_Buga-Planung

Die Uhr tickt – noch sieben Jahre bis zum Beginn der Bundesgartenschau im Mittelrheintal. Zwischen Koblenz und Bingen wird sich einiges verändern, ein erstes Flächenlayout steht fest und kann nun mit Leben gefüllt

werden. Das Konzept baut auf der Machbarkeitsstudie von vor zwei Jahren auf: Drei Cluster im nördlichen, im zentralen und im südlichen Tal dienen als Schwerpunkte.



### 12\_Interview

**„Wir werden keine Generation Corona haben. Das ist ganz klar. Aber wir müssen auch weiterhin dafür sorgen, dass wir die Folgen, die durch Corona im Lernbereich wie im sozial-emotionalen Bereich entstanden sind, gut abpuffern.“**

## > SPEZIAL



REGIOPOLREGION  
KOBLENZMITTEL RheIN



### 24\_Auftakt zum Jubiläumsjahr

20 Jahre Initiative Region Koblenz-Mittelrhein – 2022 steht ganz im Zeichen des Jubiläums.

### 24\_Ausbildungsplätze aktiv online präsentieren

Kurzentschlossene Unternehmen haben auch jetzt noch die Möglichkeit, ihre Ausbildungsstellen auf [www.jobzone.de](http://www.jobzone.de) online nachzumelden.

### 24\_Gemeinsam Stärken entwickeln

Die Region Koblenz-Mittelrhein ist eine von sieben durch das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) geförderten Kooperationsregionen in ländlichen Räumen.

## Mentoring für Frauen

Die IHK Koblenz startet im April ein Cross-Mentoring Programm für Frauen in der Region. Über ein halbes Jahr arbeiten die sogenannten Tandems zusammen: Die junge Mentee lernt vom Wissen und der Erfahrung der Mentorin, die wiederum von der Sichtweise der nächsten Generation profitiert. „Als IHK wollen wir die Frauen in der Wirtschaft stärken und vernetzen. Genau dazu setzt das Cross-Mentoring-Programm für weiblichen Talente an“, erklärt Karina Szweide, stellvertretende Hauptgeschäftsführerin der IHK Koblenz.

## Neuer Geschäftsführer für Netzgesellschaft

Wechsel an der Spitze der Energienetze Mittelrhein (enm): Hendrik Majewski übernimmt zum 1. Mai die technische Geschäftsführung der Netzgesellschaft der Energieversorgung Mittelrhein (evm). Der 39-Jährige tritt damit die Nachfolge von Dr. Andreas Hoffknecht an, der nach sieben Jahren auf eigenen Wunsch auschied. Er wird die Netzgesellschaft gemeinsam mit Udo Scholl leiten, der seit 2017 kaufmännischer Geschäftsführer der evm ist.



Hendrik Majewski

## Umsätze im Gastgewerbe eingebrochen

39 Prozent unter Vorkrisenniveau lagen die Umsätze des rheinland-pfälzischen Gastgewerbes im Jahr 2021. Die Corona-bedingten Einschränkungen setzten den rheinland-pfälzischen Gastgewerbetreibenden damit auch im zweiten Corona-Jahr deutlich zu. Nach vorläufigen Berechnungen des Statistischen Landesamtes in Bad Ems lagen die Erlöse real, also um Preisveränderungen bereinigt, um 6,1 Prozent unter den Ergebnissen in 2020. Nominal, das heißt gemessen in jeweiligen Preisen, beliefen sich die Rückgänge auf 3,8 Prozent.

# ISB wird zum Krisenmanager

Corona-Soforthilfen und Aufbauhilfen für die Ahr – 2021 war ein durchweg außergewöhnliches Jahr für die Investitions- und Strukturbank (ISB) Rheinland-Pfalz. Mit einem Jahresüberschuss von 1,5 Millionen Euro übertraf sie das Vorjahresergebnis.

„Es gibt nichts Vergleichbares in den Jahren zuvor“, so Vorstandssprecher Ulrich Dexheimer. „Wir mussten unser gesamtes Geschäftsmodell verändern. Dazu wurden unter anderem 50 Mitarbeiter zusätzlich eingestellt, um den Anforderungen gerecht zu werden.“

Im Rahmen der Wiederaufbauhilfe Ahr wurden bis Mitte Februar rund 6.790 Anträge auf Hausrat mit einem Volumen in Höhe von 86,7 Millionen Euro bewilligt, bei der Wiederaufbauhilfe für Gebäude sind es bislang 245 Anträge mit einem Volumen von rund 29 Millionen Euro. Im Rahmen der Aufbauhilfe für Unternehmen hat die ISB 53 Anträge mit einem Volumen von 8,5 Millionen Euro bewilligt. Im Rahmen der Corona-Hilfen des Bundes hat

die ISB im vergangenen Jahr 67.412 Zusagen in Höhe von 1,8 Milliarden Euro erteilt und weist ein um über 150 Prozent gestiegenes Zuschussvolumen auf. Grund hierfür sind die höheren ausgezahlten Summen in den Überbrückungshilfen.

Mit dem Sonderprogramm Corona Venture Capital unterstützt die ISB mit Mitteln von Bund und Land Start-ups und kleine und mittlere Unternehmen mit Eigenkapital. 76 stille Beteiligungen hat die ISB mit einem Volumen von knapp 14,4 Millionen Euro ausgereicht.

Im Bereich der Wirtschaftsförderung verzeichnet die ISB im Jahr 2021 einen Anstieg der Fördervolumina um 103 Prozent auf 2,1 Milliarden Euro bei 71.610 Förderzusagen (Vorjahr 95.099). Außerdem ist die ISB bei der Förderung sozialen Wohnraums aktiv. Insgesamt hat sie im Jahr 2021 mit den Programmen des Landes zur sozialen Wohnraumförderung 1.880 Wohneinheiten mit einem Volumen in Höhe von 202,9 Millionen Euro gefördert. ■

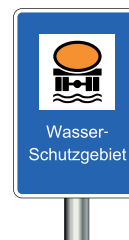


Die Vorstände Ulrich Link und Ulrich Dexheimer sowie Staatssekretär Stefan Weinberg (v.l.) präsentierten die Bilanz 2021.

## Wasserschutzgebiet Koblenz-Urmitz rechtskräftig

Das Wasserschutzgebiet Koblenz-Urmitz hat Bestand, die entsprechende Rechtsverordnung der SGD Nord ist zulässig. Die Handwerkskammer Koblenz und 21 Unternehmen hatten dagegen einen Normenkontrollantrag vor dem Oberverwaltungsgericht Koblenz angestrengt. Dieser wurde abgelehnt. Dagegen wollten die Wirtschaftsvertreter Revision einlegen, was ebenfalls abgelehnt wurde – genau wie die darauf folgende Beschwerde gegen

diesen Beschluss. Zusätzliche Einschränkung für die Kläger: Zwei durch die SGD Nord erteilte Ausnahmen für bestehende Betriebe, die den



Umgang mit wassergefährdenden Stoffen teilweise erlaubten, wurden für unwirksam erklärt. Dies führte sogar zu einer Verschärfung für die Betriebe. Das Wasserschutzgebiet sichert die Trinkwasserversorgung für 200.000 Menschen. ■

## „Wissenschaft für den Wiederaufbau“ startet

Ihre Expertise für den Wiederaufbau im Ahrtal bringen zahlreiche Wissenschaftler aus dem ganzen Land ein. Im Kompetenznetzwerk „Wissenschaft für den Wiederaufbau“ haben sie sich zusammengeschlossen. Die Geschäftsstelle wird an der Hochschule Koblenz eingerichtet.

Das Ministerium für Wissenschaft und Gesundheit Rheinland-Pfalz unterstützt den Aufbau der Geschäftsstelle des Netzwerks in den folgenden beiden Jahren mit über 300.000 Euro.

Zudem intensiviert es die Zusammenarbeit der Wissenschaft mit den betroffenen Kommunen und Landkreisen sowie mit den Behörden des Landes. Die grundsätzlichen Handlungsfelder, die sich bereits im Auftaktworkshop herauskristallisiert haben, sind die Wasserwirtschaft, die Kommunal- und Regionalentwicklung, die technische Infrastruktur sowie die Katastrophen- und Krisenprävention. ■



Prof. Dr. Lothar Kirschbauer, der Wissenschaftliche Leiter des Projektes, der ehemalige Hochschulpräsident Prof. Dr. Kristian Bosselmann-Cyran sowie Prof. Peter Thomé stellten das Netzwerk vor (v. l.).

**15** % niedriger als im vergangenen Jahr lag die Zahl der Schweine, die von rheinland-pfälzischen Landwirten gehalten wurde. Sie betrug 122.800. Die Abnahme des Rinderbestandes fiel nicht ganz so gravierend aus: 301.100 Rinder, wovon knapp ein Drittel Milchkühe waren, verzeichnet die Statistik. Damit reduzierte sich der Gesamtbestand um knapp vier Prozent.

## Mehr neue Ausbildungsverträge

Zum Ende des Ausbildungsjahres 2021 ist die Zahl neuer Lehrverhältnisse auf 2.876 leicht gestiegen. Im Vergleich zum Vorjahr ist das ein Plus von 0,3 Prozent. Mit Ausbruch der Corona-Krise 2019 musste die Wirtschaft aufgrund Kontaktbeschränkungen und abgesagter Berufsinformationsveranstaltungen einen starken Bewerbrückgang verkraften. „Diese Delle konnten wir bislang nicht korrigieren“, stellt die Spitze der Handwerkskammer (HwK) Koblenz klar. Erfreulich ist die Nachwuchs-Situation nach der Flutkatastrophe im Landkreis Ahrweiler. Mit 279 neuen Lehrverträgen konnte hier ein Zehnjahresrekord aufgestellt werden. „Der nun erzielte Anstieg ist auch ein klares Aufbruchsignal. Die Betriebe blicken nach vorn und brauchen für den Wiederaufbauprozess Fachkräfte, die sie verstärkt selbst ausbilden“, so HwK-Hauptgeschäftsführer Ralf Hellrich. ■






### NICHTS LIEGT NÄHER!

Beste Innenstadtlage im Herzen von Koblenz.  
Nur wenige Gehminuten bis zur Fußgängerzone,  
zu Rhein & Mosel und zur historischen  
Koblenzer Altstadt.

CITYHOTEL KURFÜRST BALDUIN GMBH

56068 Koblenz · Hohenfelder Str. 12  
Telefon 02 61-13 32-0 · info@cityhotel-koblenz.de

ONLINE-BUCHUNG UNTER  
[WWW.CITYHOTEL-KOBLENZ.DE](http://WWW.CITYHOTEL-KOBLENZ.DE)



# „Möglich- macher.“

Ganz gleich, wie man sein Leben lebt.  
Wir sind jederzeit da.  
Ob vor Ort oder digital.



Immer da, immer nah.

PROVINZIAL 

## Schweißerprüfungen möglich

Auf dem technischen Campus der IHK-Akademie in Neuwied werden ab sofort im Schweißen zusätzliche Weiterbildungen angeboten und auch akkreditierte Schweißerprüfungen durchgeführt. Die IHK-Akademie Koblenz ist dazu eine Zusammenarbeit mit dem Deutschen Verband für Schweißen und verwandte Verfahren e. V. (DVS) eingegangen. Neu sind jetzt der Lehrgang zum Schweißfachmann und die Möglichkeit, akkreditierte Schweißerprüfungen sowie Löterprüfungen abzunehmen.

## Hilfe für Handwerker

650.000 Euro wurden seit der Flutkatastrophe an der Ahr für betroffene Handwerker über die Aktion „Handwerk hilft“ gespendet. Das extra dafür beim Zentralverband des Deutschen Handwerks (ZDH) eingerichtete Spendenkonto wird nun ausgezahlt. Eine unabhängige Kommission entscheidet über die Zuteilung der Spendengelder. „Fast 600 dort ansässige Handwerksbetriebe wurden massiv geschädigt oder ganz zerstört“, weiß Ralf Hellrich, Hauptgeschäftsführer der zuständigen Handwerkskammer (HwK) Koblenz.

## Vorbildliche digitale Lehre

Der Leiter des Instituts für Sportwissenschaften der Universität in Koblenz, Dr. Dennis Perchthaler, wurde mit dem Universitätspreis für digital gestützte Lehre der Universität in Koblenz prämiert. Perchthaler gelang es in seinem Seminar zur Theorie, Didaktik und Methodik des Badmintons praxisorientierte Lerninhalte digital umzusetzen.



Dr. Dennis Perchthaler

Für den mit 500 Euro dotierten Universitätspreis ging eine Vielzahl interessanter Bewerbungen aus den vier Fachbereichen an der Universität in Koblenz ein.

# Staffelübergabe im Präsidium der Hochschule Koblenz

Nach mehr als zehn Jahren an der Spitze der Hochschule Koblenz wurde Präsident Prof. Dr. Kristian Bosselmann-Cyran Ende Februar in den Ruhestand verabschiedet. Seine Nachfolge übernimmt Prof. Dr. Karl Stoffel. Auch die Amtszeit von Vizepräsidentin Prof. Dr. Daniela Braun endet.

Clemens Hoch, Staatsminister für Wissenschaft und Gesundheit in Rheinland-Pfalz, übergab die Entlassungsurkunden an Bosselmann-Cyran und Braun. Gleichzeitig ernannte er Stoffel zum neuen Präsidenten.

„Die Hochschule Koblenz hat in seiner Amtszeit als Präsident eine dynamische Entwicklung erlebt“, so Hoch über Bosselmann-Cyran. Das zeige nicht nur das starke Anwachsen der Stu-

dierendenzahlen um über 40 Prozent, sondern beispielsweise auch Auszeichnungen für exzellente Lehre und stetige Wachstumsraten bei den eingeworbenen Drittmitteln. „Hervorheben möchte ich auch das besondere Engagement von Herrn Präsidenten Bosselmann-Cyran bei der Vernetzung von Wissenschaft und Wirtschaft in der Region. Er war einer der Motoren in der Wirtschafts- und Wissenschaftsallianz und hat die größte Hochschule für angewandte Wissenschaften in unserem Land mit ihren rund 70 mathematisch-technischen, wirtschaftlichen, sozialwissenschaftlichen und künstlerischen Studiengängen zu einem der führenden Anbieter für eine hochschulische Qualifizierung maßgebend weiterentwickelt.“ ■



(v. l.): Prof. Dr. Dietrich Holz, Prof. Dr. Daniela Braun, Prof. Dr. Kristian Bosselmann-Cyran, Prof. Dr. Karl Stoffel, Clemens Hoch und Dr. Fabienne Köller-Marek.

## Wirtschaft blickt verhalten in die Zukunft

Eine angespannte Corona-Lage sowie Preisanstiege und Lieferengpässe sorgen im IHK-Bereich Koblenz für ein trübes Stimmungsbild. Das geht aus der aktuellen Konjunkturumfrage der Industrie- und Handelskammer (IHK) Koblenz im Januar hervor, die sich auf Antworten von 391 Unternehmen mit rund 48.000 Beschäftigten stützt.

Der IHK-Konjunkturklimaindikator, in dem die derzeitige Lage und die Aussichten für die Zukunft verrechnet werden, fällt um zwei Punkte auf 112 Punkte. Der in der Vorumfrage erkennbare Aufschwung setzt sich damit nicht fort. Während die Industrie ihrem Erholungskurs

aus dem Herbst folgt, belasten die Einschränkungen durch die Omikron-Welle Händler und Dienstleister.

„Weiterhin trägt die expansive Industrie die Konjunktur. Darum sind die im Saldo gesunkenen Industriaufträge aus In- und Ausland gepaart mit den verhaltenen Erwartungen erste Warnsignale, die auf weiterhin große Unsicherheiten hindeuten. Öffnungsperspektiven, Strukturreformen und ein verlässlicher ordnungspolitischer Rahmen, beispielsweise beim Klimaschutz, sind aktuell wichtiger denn je“, kommentiert Arne Rössel, Hauptgeschäftsführer der IHK Koblenz. ■



## Hildegard-Kloster wird erlebbar

Wo hat Hildegard von Bingen gelebt, wie sah ihr Kloster aus? Antworten wird die Villa auf dem Binger Rupertsberg bieten, auf deren Grund einst die historische Anlage stand. „Ich freue mich jetzt schon auf die Eröffnung und ich bin mir sicher, die der Öffentlichkeit zugänglichen Bereiche der Hertervilla werden die Besucherinnen und Besucher mit auf eine Zeitreise der besonderen Art nehmen. Es wird ein kleines Schmuckstück werden“, so Oberbürgermeister Thomas Feser zu den Umgestaltungsarbeiten am Rupertsberg.

Das Kloster Hildegards von Bingen wird hier visuell erlebbar – und zudem wird ein Leseraum Interessierten die Möglichkeit geben, sich auf „historischem Boden“ weiter zu bilden.

Nachdem die Stadt Bingen am Rhein das Erdgeschoss (rund 300 Quadratmeter) und das Untergeschoss (rund 90 Quadratmeter) für vorerst zwölf Jahre gemietet hat, wird nun Geschichte mit Geschichten erlebbar gemacht, wie es Kulturamtsleiter Dr. Matthias Schmandt formuliert. ■



An der Stelle der Villa auf dem Rupertsberg stand einst das Kloster Hildegards von Bingen.

## Wenig Wind – wenig Strom

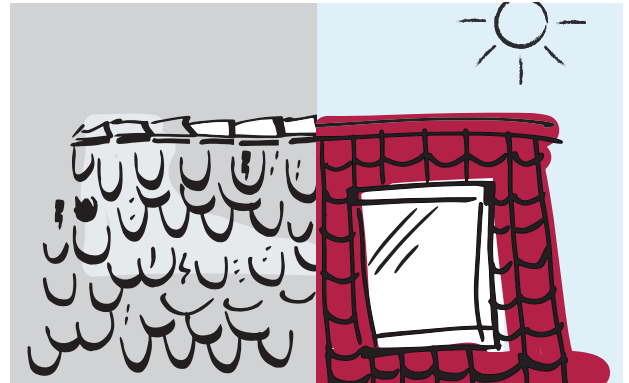
Das zurückliegende Jahr war außergewöhnlich windarm. Das macht sich auch in der Bilanz der Energieversorgung Mittelrhein (evm) bemerkbar. Demnach war das Energiejahr 2021 deutlich schlechter als in den Vorjahren. Insgesamt konnte die evm über ihre eigenen regenerativen Erzeugungsanlagen 67,2 Millionen Kilowattstunden Strom erzeugen. Das sind 17,6 Prozent weniger als noch im Jahr 2020. „Die Erzeugungsmengen lagen damit teilweise deutlich unter unseren Erwartungen“, berichtet Dr. Steffen Weil, der bei der evm den Bereich Energieerzeugung verantwortet.



Dr. Steffen Weil im Solarpark Hachenburg, in dem im vergangenen Jahr 8,2 Millionen kWh Ökostrom produziert werden konnten. Foto: Ketz/evm

Während das vergangene Jahr eher windarm war, entsprach die Sonnenscheindauer dem Soll, so dass die Solarparks der Energieversorgung Mittelrhein in etwa auf Planniveau produzieren konnten. Die ertragsreichste diese Anlagen ist der Solarpark Hachenburg, der allein für 8,2 Millionen kWh zur Stromerzeugung beitragen konnte. Die Windausbeute in den evm-Windparks in Waigandshain und in Höhn lag bei jeweils etwas mehr als 25 Millionen kWh. ■

## MODERNISIEREN MIT RABATT



Wer Wohnungen modernisiert, kann bei der ISB ein günstiges Darlehen bekommen, und bei der Rückzahlung bis zu 20 Prozent sparen!

Investitions- und Strukturbank Rheinland-Pfalz (ISB)  
Holzhofstraße 4  
55116 Mainz  
Tel. 06131 6172-1991

Infomieren Sie sich noch heute unter [www.modernisieren-mit-rabatt.de](http://www.modernisieren-mit-rabatt.de).

Die Debeka-Gruppe

## TESTBILANZ 2021

39× TESTSIEGER

93× SEHR GUT

87× TOP FIVE



Info  
**(08 00) 8 88 00 82 00**  
[www.debeka.de](http://www.debeka.de)

**Debeka**  
Das Füreinander zählt.

## Debeka unterstützt Handwerker beim Wiederaufbau

Die Koblenzer Debeka hat den Betrieb des neuen „Logistik-Zentrums Hochwasser Ahr“ in Gelsdorf an der A 61 mit 250.000 Euro gefördert und trägt damit zum Wiederaufbau an der Ahr bei. Das Zentrum dient Handwerkern aus ganz Deutschland, die ihre Dienste bei den Sanierungen und Renovierungen anbieten wollen, als Anlaufstelle. Dort werden auch vorübergehend Materialspenden und Hilfsgüter gelagert und bereitgestellt. Die Online-Plattform „www.handwerk-baut-auf.de“ zielt parallel darauf ab, Hilfsangebote des Handwerks passgenau an Betroffene der Flutkatastrophe im Ahrtal zu vermitteln.

## Infopoints im Ahrtal weiter gesichert

Die von der Investitions- und Strukturbank Rheinland-Pfalz (ISB) betriebenen Infopoints im Ahrtal bleiben bis Jahresende 2022 weiter bestehen. Dazu gehört auch die parallel dort stattfindende bautechnische Vor-Ort-Beratung durch Architektinnen und Architekten. In den Infopoints erhalten betroffene Privatpersonen kostenlose Unterstützung bei Fragen zu Gebäudeschäden sowie Hilfestellungen bei der Beantragung der Aufbauhilfe bei Hausrats- und Gebäudeschäden bei der ISB. Infos: wiederaufbau.rlp.de.

## 18.000 junge Lachse ausgewildert

Umweltstaatssekretär Dr. Erwin Manz hat gemeinsam mit Wolfgang Treis, Präsident der Struktur- und Genehmigungsdirektion (SGD) Nord, und Cornelia Weigand, Landrätin des Kreises Ahrweiler, rund 18.000 junge Lachse am Ahrbogen bei Mayschoß ausgewildert.

„Die Flutkatastrophe war auch für viele Fische verheerend. Wir wollen mit dem Einsetzen der Lachse dafür sorgen, dass sie in der Ahr wieder Heimat finden und so zu einem gesunden Ökosystem beitragen“, sagt Umweltstaatssekretär Dr. Erwin Manz.

# Geschätzter Ansprechpartner für Politik und Wirtschaft

Nach fast 35 Dienstjahren bei der Industrie- und Handelskammer (IHK) Koblenz ist Geschäftsführer Bertram Weirich Ende Januar in den Ruhestand verabschiedet worden.

„Bertram Weirich war in Wirtschaft und Politik stets ein geschätzter Ansprechpartner. Er hatte ein sehr gutes Gespür für unternehmerische Themen und war eine wichtige Schlüsselperson bei der Zusammenarbeit von Haupt- und Ehrenamt der IHK Koblenz“, so die Präsidentin der IHK Koblenz, Susanne Szczesny-Oßing. 1987 begann Weirich seine Karriere bei der IHK Koblenz als Geschäftsführer der IHK-Regionalgeschäftsstelle Bad Kreuznach. Zehn

Jahre später wechselte er in die Zentrale nach Koblenz, wo er dann Geschäftsführer des Bereichs Recht wurde und zudem zusätzliche Aufgaben wie die Branchenbetreuung für den Tourismus, die Versicherungsvermittlerbranche und später auch für den Handel übernahm. 2012 wurde Weirich zum stellvertretenden Hauptgeschäftsführer ernannt und leitete seitdem neben seinen bisherigen Aufgaben das Referat Steuern sowie zusätzlich die Regionalgeschäftsstelle Koblenz. 2018 übernahm Weirich die Geschäftsführung des Bereichs Aus- und Weiterbildung sowie das IHK-Justizariat. ■



IHK-Hauptgeschäftsführer Arne Rössel, Präsidentin Susanne Szczesny-Oßing und Karina Szwede dankten Bertram Weirich für 35 Jahre Einsatz für die IHK Koblenz.

## LBM betreut Wiederaufbau

Der Wiederaufbau der Verkehrsinfrastruktur im Ahrtal ist in vollem Gange. Am 1. Oktober 2021 hatte das LBM-Projektbüro seine Arbeit aufgenommen. Das Anfangsteam war provisorisch in Containern auf dem Gelände der Straßen-

meisterei Sinzig untergekommen. Nun wurden weitere Büroflächen geschaffen: Die neuen Büroräume des Teams entstehen direkt neben der Straßenmeisterei in 38 modernen Container-Einheiten. „Ziel ist es, dass die Mitarbeiter spätestens Ende März hier ihre Arbeit in den neuen Räumlichkeiten aufnehmen können. Verkehrsministerin Daniela Schmitt versicherte, dass es für den Bestand des Projektbüros keine zeitlichen Fristen gebe: „Wir bleiben so lange, bis die Arbeit erledigt ist.“ ■



Wirtschaftsministerin Daniela Schmitt stellte gemeinsam mit LBM-Geschäftsführer Arno Trauden und Projektleiter Stefan Schmitt (v. l.) die neue Infrastruktur vor.

## Vom Plastikersatz bis zur Sprache der Bienen

Insgesamt 73 Kinder und Jugendliche aus dem Kreis Mayen-Koblenz, dem Westerwaldkreis, dem Rhein-Lahn-Kreis und dem Rhein-Hunsrück-Kreis haben sich am Regionalwettbewerb „Jugend forscht“ und „Schüler experimentieren“ beteiligt und dazu 44 Projekte eingereicht. Lassen sich Luftreiniger auch selbst herstellen? Kann man mit Atemluft Strom erzeugen? Und gibt es einen Weg, aus Äpfeln umweltfreundliche



Damian Otto aus Koblenz entwickelte einen Tablettenautomaten, der jeweils pünktlich das richtige Medikament bereitstellt und an die Einnahme erinnert. Foto: privat.

Teller herzustellen? Mit diesen und vielen weiteren Fragen haben sich Schülerinnen und Schüler in den vergangenen Monaten auseinandergesetzt.

Im Rahmen des Regionalwettbewerbs konnten sie ihre Ergebnisse präsentieren – und dabei nicht selten die Fachjurys ins Staunen versetzen. Christian Schröder von der Energieversorgung Mittelrhein (evm) war als Wettbewerbspate begeistert: „Ihr könnt alle stolz auf eure Ergebnisse sein“, sagte er zu Beginn der Preisverleihung, die Pandemie-bedingt erneut per Livestream im Internet erfolgte. ■

## Neuwied wird zum Garten

Außergewöhnliche Pflanzen und stilvolle Dekorationen – beim Neuwieder Gartenmarkt am 23. und 24. April können sich Gartenfreunde Anregungen für ihr Zuhause holen.

Mehr als 140 Betriebe aus dem In- und Ausland werden im Herzen der Deichstadt ihre breite Produktpalette präsentieren. Neben großen Gärtnereien mit einem reichhaltigen Angebot zeigen auch kleinere, spezialisierte Unternehmen ihre außergewöhnlichen Züchtungen in Neuwied. Ob Bienenbeet oder Gemüseacker, Balkon oder Fensterbrett: Der Gartenmarkt inspiriert, den Kulturraum Garten mit nach Hause zu nehmen. Auf 12.000 Quadratmetern werden bei freiem Eintritt Zier- und Nutzpflanzen, Dekoratives und Werkzeuge angeboten. Außerdem gibt's Ratschläge und Tricks von Profis, die sie an diesem Wochenende teilen. Am Samstag, 23. April, öffnet der Gartenmarkt von 10 bis 18 Uhr, am Sonntag, 24. April, von 11 bis 18 Uhr. Infos: [www.neuwied.de/gartenmarkt](http://www.neuwied.de/gartenmarkt) ■



Mehr als 140 Betriebe werden eine breite Produktpalette präsentieren.

## PILGERN IM MILDEN WESTEN



19,80 Euro  
Verlag Matthias Ess  
Tel. 0671-839930 · [www.ess.de](http://www.ess.de)

▲ Verlag Matthias Ess

radio **RheinFM**  
Jetzt RHEINHÖREN!



präsentiert  
ABBA, The Beatles,  
Eagles, Billy Joel,  
The Rolling Stones  
... und viel mehr!

**VORSICHT**  
**LIVE-KONZERT**  
IMMER DIENSTAGS, 20 UHR

Zu hören auf:  
DAB+ Kanal 12a  
[www.radio-rheinfm.de](http://www.radio-rheinfm.de)  
und App

# Wir werden keine „Generation Corona“ haben

Die rheinland-pfälzische Bildungsministerin Stefanie Hubig im „schauRhein“-Interview über Schule in Zeiten von Corona und Azubi-Mangel

**Die vergangenen beiden Jahre waren für alle eine große Herausforderung. Auch Kinder und Jugendliche leben seit zwei Jahren im Ausnahmezustand – was angesichts der überschaubaren Zahl an Lebensjahren besonders schwer wiegt. Wie ist die Jugend durch die vergangenen Jahre gekommen? Wie hat sich das Schulleben verändert? Und wie klappt der Übergang von der Schule ins Berufsleben? „schauRhein“ sprach mit der rheinland-pfälzischen Bildungsministerin Stefanie Hubig.**

**schauRhein: Besonders für Schüler und Kita-Kinder waren die vergangenen zwei Jahre eine Herausforderung. Die Einrichtungen waren geschlossen, Home-Schooling, Distanzlernen ... Wenn Sie die Situation im Rückblick betrachten: War die Entscheidung, die Einrichtungen zu schließen, richtig?**

**Stefanie Hubig:** Die Situation heute hat sich natürlich im Vergleich zu der vor zwei Jahren erheblich verändert. Wir können uns heute impfen lassen, ganz viele Menschen sind geimpft, und wir haben besonders gefährdete Menschen geschützt. Das ist eine völlig andere Situation als vor zwei Jahren, als wir das Virus überhaupt noch nicht kannten.

Ich habe mich damals als Vorsitzende der Kultusministerkonferenz und auch hier in Rheinland-Pfalz immer für den Präsenzunterricht stark gemacht, weil klar ist, dass Kinder und Jugendliche die Schulen als soziale Orte brauchen. Deshalb hätte ich mir im Nachhinein – und das war immer meine deutliche Bitte – mehr Präsenzunterricht gewünscht. Ich bin sehr froh, dass wir das aktuelle Schuljahr komplett in Präsenz verbracht haben – das

war am Anfang des Schuljahres noch keine Selbstverständlichkeit.

**schauRhein: Woher kamen damals die Widerstände, den Präsenzunterricht wieder früher zu starten?**

**Stefanie Hubig:** 2020/21 hatten wir eine Situation, in der es laute Stimmen gab, möglichst wenig in Präsenz anzubieten – und die kamen damals vor allem aus dem politischen Berlin. Unsere europäischen Nachbarländer, Frankreich beispielsweise, haben sehr viel früher ihre Schulen wieder aufgemacht. Am Ende war es eine Abwägungsfrage und ich hätte mir gewünscht, dass die Abwägung zu Gunsten der Schulöffnungen ausgefallen wäre. Erst alle anderen Bereiche des öffentlichen Lebens schließen, damit die Schulen offenbleiben können. Das war immer meine Linie.

**schauRhein: Gibt es mittlerweile Erkenntnisse darüber, wie sich die Schlie-**

**Bungen auf die Entwicklung der Kinder auswirken?**

**Stefanie Hubig:** Wir wissen aufgrund von Studien, dass für Kinder und Jugendliche das soziale Miteinander ganz wichtig ist. Wir sehen, dass junge Menschen unter psychischen Folgen aufgrund der Schulschließungen leiden, dass es viele Gewichtszunahmen gab, weil die Bewegung einfach fehlte, oder es zu Essstörungen gekommen ist. All das hat natürlich damit zu tun, dass Jugendliche zeitweise ihr soziales Umfeld verloren haben: Gleichaltrige, aber auch Erwachsene, mit denen sie sich treffen und austauschen konnten. Kinder und Jugendliche brauchen genau diesen Austausch, um sich kognitiv entwickeln zu können.

Denn: In der Jugend und Pubertät sind zwei Jahre natürlich eine lange Zeit, in der ganz viel passiert. Da verliebt man sich, da lernt man Freunde kennen, da probiert man sich in der Gruppe aus. Eltern sind da nicht die einzigen Bezugspersonen. Gleichaltrige, aber auch Leh-





rerinnen und Lehrer sind unheimlich wichtig. Natürlich ist das Elternhaus nicht zu vernachlässigen: Studien haben gezeigt, dass Kinder mit einem positiv begleitenden Elternhaus besser durch die Pandemie gekommen sind als andere.

Deshalb ist es gut, dass wir jetzt – da die Infektionszahlen zurückgehen – Schritte zu mehr Normalität in der Schule, aber auch im gesellschaftlichen Leben gehen können. So werden sich unsere Kinder und Jugendlichen auch wieder erholen und ich bin mir sicher, dass wir keine „Generation Corona“ haben werden. Deshalb ist es unser Auftrag, weiterhin dafür zu sorgen, dass die Folgen, die durch Corona im Lernbereich wie im sozial-emotionalen Bereich entstanden sind, gut abgedeckt werden. Dafür nehmen wir enorme Summen in die Hand und das ist richtig gut investiertes Geld.

**schauRhein: Der Umgang mit Lernplattformen und Videokonferenzen sind zur Normalität geworden. Auf welcher Etappe sehen Sie die Schulen auf dem Weg zur Digitalisierung?**

**Stefanie Hubig:** Wenn Corona irgendetwas Gutes hatte, dann dass wir bei der Digitalisierung mächtig voran gekommen sind. Vor Corona mussten wir häufig darüber diskutieren, ob man Schulen digitalisieren soll – und nicht wie, wie schnell und in welchem Um-

fang. Diese Diskussion führt heute zum Glück niemand mehr. Wir sehen, dass Schülerinnen und Schüler heute ganz selbstverständlich mit solchen Lernplattformen umgehen, genau wie unsere Lehrkräfte. Es hat eine Aufholjagd begonnen, bei der wir aber noch nicht am Ziel sind. Wir sehen, dass die Schulen gut vorankommen. Wir brauchen jetzt schnell eine umfassende WLAN-Ausleuchtung. Dazu haben wir als Land die notwendigen Rahmenverträge zur Verfügung gestellt. Wir müssen an allen Ecken arbeiten: An der Frage der Ausstattung genau wie an der Frage: Was sollten die Schülerinnen und Schüler digital lernen und was müssen die Lehrkräfte eigentlich können, damit sie in der Lage sind, Schülerinnen und Schüler gut zu unterrichten? Und da sind wir unglaublich weit gekommen.

**schauRhein: Sie haben es erwähnt: Die Lehrkräfte spielen als Bezugspersonen eine zentrale Rolle. Viele Schulleitungen kritisieren jedoch, dass nicht ausreichend Planstellen vorhanden seien, um mögliche Ausfälle zu kompensieren. Wieviel Luft sehen Sie noch bei der Entwicklung der Planstellen?**

**Stefanie Hubig:** Ich denke, da muss man die Dinge trennen. Das eine ist die Frage nach den Ausfällen durch Corona. Da haben wir als Land sehr früh schon zusätzliches Geld zur Verfügung gestellt, damit der Corona-

#### ZUR PERSON

### Stefanie Hubig

geboren 1968 in Frankfurt

Studium der Rechtswissenschaften in Regensburg

1996 bis 2000 Richterin am Landgericht Ingolstadt und Staatsanwältin in Ingolstadt

2003 Promotion zur Dr. jur.

2005 bis 2008 Bundesministerium der Justiz

2008 bis 2013 Referentin in der rheinland-pfälzischen Staatskanzlei und Leiterin der Abteilung Strafrecht im Ministerium der Justiz

2014 bis 2016 Staatssekretärin und Amtschefin im Bundesministerium der Justiz und Verbraucherschutz

seit 2016 Ministerin für Bildung Rheinland-Pfalz

„Wir sehen, dass junge Menschen unter psychischen Folgen aufgrund der Schulschließungen leiden.“



bedingte Mehrbedarf auch aufgefangen werden kann – und das funktioniert auch gut. Wir haben mehr als 5.300 Vertretungsverträge abgeschlossen, dazu kommen weitere 1.200 PES-Verträge.

Bereits in der letzten Legislaturperiode haben wir 1.000 neue Planstellen im Schulbereich geschaffen. Das ist schon eine ziemliche Hausnummer ... Und wir können sogar anders als viele andere Länder alle unsere Stellen im Schuljahr mit voll ausgebildeten Lehrkräften besetzen. Wir sind also durchaus auch als Arbeitgeber attraktiv: Wir haben die kleinsten Grundschulklassen deutschlandweit, wir verbessern und wir bieten gute Rahmenbedingungen, deswegen können wir die Stellen auch besetzen. Wir sehen, dass sich die Schüler-Lehrer-Relation ständig verbessert – und diesen Weg wollen wir auch weitergehen.

**schauRhein: Wenn man sich so umhört, gehen aber viele Kandidaten lieber nach Hessen, die zahlen besser ...**

**Stefanie Hubig:** Wir haben ein so genanntes Ländertauschverfahren – und da sehen Sie, dass im Saldo mehr Lehrkräfte nach Rheinland-Pfalz kommen als in andere Bundesländer gehen. Deshalb können wir die Planstellen besetzen, anders als andere Bundesländer. Wir haben schrittweise eine Besoldungserhöhung für alle Beamtinnen und Beamten durchgesetzt, da sind wir auch nochmal im Bereich der Bezahlung attraktiver geworden – und es gibt keine Anzeichen dafür, dass wir hier eine Abwanderung aus Rheinland-Pfalz haben.

„Wir müssen die Gleichwertigkeit von akademischer und beruflicher Ausbildung deutlich machen.“

Stefanie Hubig

**schauRhein: Die Pandemie hat die Schulen ja ohnehin schon belastet, nun stand aber im vergangenen Jahr auch noch die Umstellung auf ein neues Schulverwaltungssystem an, das sehr fehlerhaft war und die Schulen extrem viel Energie gekostet hat. Wieso hat es so lange gedauert, bis das Ministerium die Reißleine gezogen und mehr Zeit gegeben hat?**

**Stefanie Hubig:** Lange hat das ja nicht gedauert ... Natürlich war die Einführung eine enorme Belastung für unsere Lehrkräfte und insbesondere unsere Schulleitungen. Der Stichtag zur Einführung lag vor den Herbstferien. Und als die Schulleitungen gesagt haben, „Wir schaffen das nicht“, haben wir die Frist zweimal verlängert und die Schulen mit einem verstärkten Support unterstützt, so dass das dann funktionierte. Wir hätten die Einführung gerne in einem anderen Jahr ohne Corona gemacht, das war aufgrund auslaufender Regelungen allerdings nicht möglich. Das System musste zu diesem Zeitpunkt eingeführt werden. Wir arbeiten nun verschiedene Dinge nach – und die Schulen werden in diesem Jahr weitaus weniger Aufwand haben. Es wird sich auf Sicht lohnen, dass wir umgestellt haben. Es gab dazu auch keine Alternative.

**schauRhein: Die Pandemie hat gezeigt, dass neben Fachwissen vor allem Problemlösungskompetenz und geistige Flexibilität gefragt sind, um zukünftige Herausforderungen meistern zu können. Wird der Aufbau der klassischen**

**Schule, diesen Herausforderungen noch gerecht?**

**Stefanie Hubig:** Während der Pandemie haben unsere Schulen gezeigt, dass sie flexibel sind, dass sie spontan entscheiden und Dinge umsetzen können. Gerade die Hygienemaßnahmen mussten wir ja immer wieder verändern und kurzfristig an den Pandemieverlauf anpassen, worüber die Schulen auch zum Teil nachvollziehbar geklagt haben.

Ich glaube aber, dass wir im 21. Jahrhundert auch über die Schulen nochmal nachdenken und überlegen müssen, wie wir Transformationsprozesse, die wir ja in allen Bereichen haben, in die Schulen übertragen können. Wir sehen, dass sich viele Schulen mehr Freiraum und Selbstständigkeit wünschen und während Corona haben sie bewiesen, dass sie damit sehr verantwortungsvoll umgehen. Diese Themen werden wir gemeinsam mit unseren Schulgemeinschaften im Rahmen des Prozesses „Schule der Zukunft“ bearbeiten. Da bin ich gespannt, welche Modelle Schulen entwickeln, die dann auch beispielgebend sind für andere Schulen im Land.

**schauRhein: Unternehmen, vor allem Handwerksbetriebe, leiden unter Azubi-Mangel. Der Trend zum längeren Schulbesuch und zur Akademisierung ist ungebrochen. Welche Möglichkeiten sehen Sie, das Thema Berufsbildung in den Schulen zu stärken?**

**Stefanie Hubig:** Das Thema geht die gesamte Gesellschaft an: Wir müssen die Gleichwertigkeit von akademischer und beruflicher Ausbildung deutlich machen und das auch als Gesellschaft leben. Ich stehe dafür und halte es für ungeheuer wichtig und gut, wenn junge Leute in Ausbildung gehen. Gerade die heutige

Zeit zeigt, dass Handwerk wirklich goldenen Boden hat. Aber auch kaufmännische Ausbildungsberufe oder Berufe in der Industrie bieten wirklich tolle Möglichkeiten für junge Leute, in ein erfolgreiches Berufsleben zu starten.

#### **schauRhein: Wie lässt sich das den jungen Menschen vermitteln?**

**Stefanie Hubig:** Das kann man nicht nur erklären, das muss man als Gesellschaft vorleben – und da gehören natürlich auch die Eltern zu. Die wollen nachvollziehbarerweise den höchstmöglichen Schulabschluss für ihre Kinder. Deshalb ist es wichtig, auch aus dem Verwandten- und Bekanntenkreis heraus zu vermitteln, dass eine Berufsausbildung tolle Perspektiven bietet. Wir tun das in den Schulen dadurch, dass wir die Betriebe mit den Schulen verbinden – zum einen durch das Ermöglichen von Praktika, aber auch, indem Unternehmen im Rahmen der Berufsorientierung in die Schulen kommen. Wenn Schülerinnen und Schüler Betriebe im Rahmen von Praktika kennenler-

nen können und – umgekehrt – Betriebe sich eine Schülerin oder einen Schüler anschauen können, dann entstehen daraus gute Partnerschaften und gute Übergänge. Diese Bindung zwischen Betrieb und Schulen werden wir verstärkt fördern, damit Synergien entstehen – das ist am wirkungsvollsten.

#### **schauRhein: Wann sollte die Berufsorientierung optimalerweise beginnen?**

**Stefanie Hubig:** Sie sollte schon früh anfangen, bei uns in Rheinland-Pfalz beginnt sie beispielsweise schon ganz spielerisch in den Kitas. Im Rahmen der MINT-Initiative haben wir Pixi-Bücher zur Verfügung gestellt, die verschiedene Berufe vorstellen und zeigen, wie spannend und vielfältig sie sind. Da fällt mir beispielsweise das Pixi-Buch zum Beruf des Dachdeckers ein. Das ist super. Und das, glaube ich, prägt ein ganzes Leben lang. Es macht also durchaus Sinn, mit Berufsorientierung schon ganz früh anzufangen und sich nicht erst mit 15 oder 16 Jahren mit dem Thema zu

beschäftigen. In den Schulen lernen die Kinder bereits ab der 6. Klasse Ausbildungsberufe kennen – und auch in den Gymnasien brauchen wir diese umfassende Berufsorientierung.

#### **schauRhein: Gerade Gymnasien sind aber nicht immer offen für das Thema Berufsbildung ...**

**Stefanie Hubig:** Das ist ganz unterschiedlich ... Ich finde, da sind wir auch große Schritte vorangekommen. Es ist schon richtig, dass die ganz intensive Zusammenarbeit vor allem zwischen den Realschulen plus, den Integrierten Gesamtschulen und den Betrieben stattfindet. Und dass in den Gymnasien das Thema Ausbildung manchmal noch nicht den Stellenwert hat, den wir uns wünschen, da sie ja auch auf das Studium vorbereiten sollen. Wir haben dazu eine Handreichung zur Berufsorientierung in den Gymnasien entwickelt. Wir haben das Thema also im Blick – und es soll verstärkt werden.

■ T.S.

# Die Vorteile einer Mitgliedschaft liegen auf der Bank.

## Morgen kann kommen.

Wir machen den Weg frei.

Volksbank RheinAhrEifel eG  
Volksbank Rhein-Nahe-Hunsrück eG  
Westerwald Bank eG

 **Volksbanken  
Raiffeisenbanken**

Jetzt Mitglied werden und profitieren!





Ohne motivierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bleiben Gäste unbedient und Restaurant-Küchen kalt.

# Weg mit dem Billiganbieter Image

Die Gastronomie muss sich neu aufstellen, um Mitarbeiter zurückzugewinnen, die während des Lockdowns abgewandert sind

**„Wir wollen nie mehr nur Mindestlohn zahlen.“ Gereon Haumann ist ein Mann klarer Worte. Der Präsident des DEHOGA Rheinland-Pfalz will seine Branche aus dem Image des Niedriglohnssektors herausholen und sie zu einem Qualitätsarbeitgeber entwickeln. Deshalb wurde mit der Gewerkschaft Nahrung-Genuss-Gaststätten ein neuer Tarifvertrag verabschiedet, der massive Lohnsteigerungen für die Mitarbeiter und Auszubildenden mit sich bringt. Der Ecklohn wurde um ein Drittel angehoben.**

Die Gastronomie ist eine der am stärksten getroffenen Branchen der Pandemie. Monatelange Lockdowns, Angst bei den Gästen, strenge Hygienevorschriften – die Betriebe sind mit ihren Finanzen, Nerven und der Geduld am Ende. „Laut einer DEHOGA-Umfrage fürchten über 50 Prozent der Unternehmen um ihre Existenz“, so Gereon Haumann. Und dies nicht

nur, weil Einnahmen fehlen, sondern auch, weil die Rückzahlung von Überbrückungskrediten ansteht – und weil während des Lockdowns zahlreiche Mitarbeiter in andere Branchen geflüchtet sind. „Und das obwohl die meisten Betriebe das Kurzarbeitergeld auf 100 Prozent aufgestockt haben.“

„Im Januar dieses Jahres lagen die Umsätze um 50 Prozent unter denen des Jahres 2019. Der Sommer 2021 lief zwar sehr erfolgreich. Aber wir haben Umsatz liegen lassen müssen, da uns die Mitarbeiter gefehlt haben“, so Haumann.

Sogar Ende des Jahres hätten sich die Unternehmen auf beste Geschäfte freuen können. „Wenn nicht die massive Verunsicherung durch die Politik stattgefunden hätte“, klagt er. 90 Prozent der geplanten Veranstaltungen wurden wieder storniert. „Auch das ‚Plus‘ hinter der 2G-Regel hat uns Umsatz gekostet.“ Also die Testpflicht bei Geimpften ohne zusätzlichen Booster.

## DIE GASTRONOMIE AN DER AHR

Aufbruchstimmung bei den Gastronomiebetrieben an der Ahr: „90 Prozent wollen ihre Betriebe wieder aufbauen“, ist Gereon Haumann überzeugt. Er rechnet damit, dass die meisten, deren Betriebe im vergangenen Jahr stark in Mitleidenschaft gezogen wurden, spätestens 2024 wieder öffnen können. Und einen kleinen Lichtblick hat er: die Helfer von heute sind Freunde und die Stammgäste von morgen. Besondere Chancen sieht er darin, nicht einfach wieder neu aufzubauen, sondern visionäre Schritte in die Zukunft zu gehen. „Wir müssen neue Zielgruppen definieren, einen bunten Mix aus Beherbergungstypen und Klassifizierungen anbieten und den Wiederaufbau für die Digitalisierung der Branche nutzen.“



## Jobs attraktiver machen

Haumann zweifelt wie viele Vertreter der Branche daran, dass die Schließungen der Gastronomie Ende 2020 notwendig waren. „Wir waren seit Anfang November 2020 geschlossen – und die Neuinfektionen sind dennoch gestiegen“, resümiert er. „Ich bin der Meinung, dass die Schließungen sogar kontraproduktiv waren, denn Treffen haben nun verstärkt im privaten Rahmen stattgefunden – und dort wahrscheinlich ohne Abstand und Hygieneregeln“.

Dies hatte erhebliche Langzeitfolgen. Die Gastro-Branche habe lange als sehr sichere Arbeitgeberin gegolten – gegessen und getrunken wird eben immer. „Dieses Vertrauen wurde durch die siebenmonatige Schließung zerstört“, ist er überzeugt.

Viele ehemalige Beschäftigte haben die Chance genutzt, in anderen Branchen Fuß zu fassen, wo die Arbeitszeiten planbarer und näher an dem Lebensrhythmus der Freunde und Bekannten liegen. Und ohne Mitarbeiter bleiben die Gäste eben unbedient und die Küche kalt ...

Deshalb sollen neue Tarifverträge die Jobs attraktiver machen. Und diese enthalten nicht nur eine besser Bezahlung, sondern auch bessere Arbeitsbedingungen. So sollen beispielsweise trotz landesweit starker saisonaler Nachfrageschwankungen durch Jahresarbeitszeitkonten zukünftig möglichst viele Dauerarbeitsplätze geschaffen und gesichert werden.

Eine frühzeitige und verlässliche Dienstplangestaltung soll die Vereinbarkeit von Beruf, Familie und Freizeit erhöhen. Außerdem ist die Übernahmegarantie für alle Auszubildenden nach erfolgreich absolvierter Abschlussprüfung ein wichtiger Baustein, um die Attraktivität

### INFO

#### GRAVIERENDE EINBRÜCHE

- Nach Angaben des Statistischen Landesamtes in Bad Ems kamen 2021 rund 4,9 Millionen Gäste nach Rheinland-Pfalz – 46 Prozent weniger als im Vorjahresjahr 2019.
- Die Zahl der Übernachtungen reduzierte sich um 38 Prozent auf 14,21 Millionen.
- Die Gäste- und Übernachtungszahlen lagen sogar niedriger als im ersten Corona-Jahr 2020 (minus 11 bzw. minus 7,9 Prozent).
- Mehr Übernachtungen im Vergleich zu 2020 registrierten die Regionen Nahe-land (plus 5,2), Rheinhessen (plus 4,9) und Hunsrück (plus 3,3 Prozent).

- In den anderen Regionen sanken die Übernachtungszahlen zwischen 13 Prozent (Tourismusrregion Eifel) und 2,9 Prozent (Region Pfalz).

#### DEUTLICHER RÜCKGANG BEI GÄSTEN AUS DEM AUSLAND

Der Großteil der Besucherinnen und Besucher stammte 2021 aus Deutschland (86 Prozent). Die Zahl der inländischen Gäste reduzierte sich gegenüber 2020 um 9,4 Prozent; ihre Übernachtungen nahmen um 5,8 Prozent ab. Deutlicher unter dem Niveau des Vorjahres lagen die Gäste- und Übernachtungszahlen aus dem Ausland (minus 18 bzw. minus 19 Prozent).

einer Ausbildung im Gastgewerbe zu erhöhen. Dazu gehören auch signifikante Verbesserungen der Ausbildungsvergütungen. „Sie werden in zwei Schritten insgesamt je nach Ausbildungsjahr um 35 bis 70 Prozent angehoben und sehen auch eine besondere Berücksichtigung der Abiturienten vor“, so Haumann. Zudem werde im Entgelttarifvertrag auch der Ecklohn um mehr als ein Drittel angehoben. Die Einstiegsgruppen liegen zukünftig immer über dem gesetzlichen Mindestlohn. Höhere Löhne sind erfreulich für die Mitarbeiter, doch natürlich müssen sie durch Umsätze finanziert werden.

„Gäste werden sich auf höhere Preise einstellen

müssen“, ist Haumann überzeugt. „Wir haben uns über Jahre zum Billiganbieter gemacht, das muss vorbei sein.“ Dabei sieht er vor allem im niedrigpreisigen Segment Anpassungsbedarf. Voraussetzung sei, dass zunächst alle Preise seriös durchkalkuliert werden, das sei noch nicht überall der Fall. In der höherpreisigen Gastronomie sieht er diesen Anpassungsdruck nicht ganz so extrem.

Deshalb ist der DEHOGA bestrebt, im Rahmen von Seminaren, Schulungen und einzelbetrieblicher Beratung das betriebswirtschaftliche Know-how der Unternehmen zu verbessern. „Nur der kann in Zukunft erfolgreich bestehen, der Qualität bietet.“ ■ T.S.



Gereon Haumann, Präsident des DEHOGA Rheinland-Pfalz, will die Branche als Arbeitgeberin attraktiver machen.



Mehr Flexibilität im  
ÖPNV [S. 18](#)

Automobilbranche vor  
gravierendem Wandel [S. 20](#)

Schnelllade-Kapazität wächst  
nur langsam [S. 21](#)

# Mehr Flexibilität im ÖPNV

Der oft propagierte Umstieg vom privaten Auto auf öffentliche Verkehrsmittel ist ein hehres Ziel. Im ländlichen Raum ist dies oft nur schwer möglich

**Oft sind die Bus-Linien in ländlichen Regionen so dünn ausgestattet, dass sie im Alltag kaum zu nutzen sind für Menschen, die zur Arbeit wollen – oder zum Shoppen – oder zum Arzt. Die Konsequenz in den vergangenen Jahrzehnten: Immer mehr Menschen haben sich individuell motorisiert, immer weniger nutzen öffentliche Busse. Mangels Auslastung wurden Linienfahrten gestrichen.**

Es ist ein klassisches Henne-Ei-Problem: Weniger Busse, weil die Menschen sie nicht nutzen, oder kaum Fahrgäste, weil der ÖPNV nicht alltagstauglich ist? Die Frage ist schwer zu beantworten, allerdings versuchen die Landkreise als Träger des ÖPNV nun, den Knoten zu zerschlagen, indem die Linien vehement verdichtet werden.

Beispielsweise im Landkreis Mayen-Koblenz. Bei der Umstellung auf den Winterfahrplan im Dezember vergangenen Jahres sind neue Linien, verbesserte Taktungen, bessere Anbindungen und neue Umsteigemöglichkeiten geschaffen worden. Mehr als 60 aufeinander abgestimmten Einzellinien sind zu fünf sogenannten Linienbündeln zusammengefasst worden. Neben den zahlreichen Direktverbindungen ist auch das Umsteigen komfortabler möglich. Wesentlicher Bestandteil dafür sind die sogenannten Knotenpunkte, an denen Busse unterschiedlicher Linien getaktet aufeinandertreffen und so einen Umstieg auf andere Linien ermöglichen.

Die Einführung von Freizeitbussen, die touristische Highlights und besondere Einrichtungen erschließen, soll die touristische Attraktivität des Landkreises erhöhen. Einer der Freizeitbusse verbindet zum Beispiel

Mayen, das Schloss Bürresheim, den Riederer Waldsee, den Laacher See und Andernach mit einer Direktverbindung. Bei zahlreichen Wanderwegen, an den Erlebniswelten Grubenfeld oder in Andernach am Geysir gibt es zusätzliche Stopps. An der Mosel werden erstmals beide Flussseiten außerhalb des Schülerverkehrs miteinander verbunden und auch die Radbeförderungskapazitäten werden ausgeweitet.

Auch in anderen Teilen des Verkehrsverbundes Rhein-Mosel wurden neue Angebote geschaffen.

## Privat vs. öffentlich

Der Ausbau der Linien geht allerdings auch mit Problemen einher: der Ausweitung der Kapazitäten. Ende Dezember zeigte sich jedoch in einigen Regionen eindrücklich, welche Probleme dem folgen: Mitarbeitermangel.

Das mit der Beförderung beauftragte Unternehmen schaffte es nicht, alle Linien angemessen zu bedienen. Trotz Schulungen konnte seitens des Unternehmens nicht sichergestellt werden, dass die eingesetzten Busfahrer ortskundig und adäquat der deutschen Sprache mächtig sind. Landrat Dr. Saftig erklärte: „Es wurde an Haltestellen vorbeigefahren oder es wurden sogar komplett andere Routen gewählt, auf denen der Bus eigentlich gar nichts verloren hat.“ Neben den organisatorischen Mängeln in der Betriebsführung erreichen das Kreishaus auch Hinweise, die zu erkennen geben, dass unter dem Chaos auch die Sicherheit der Fahrgäste leiden könnte.“

Um solche Probleme leichter in den Griff zu bekommen, geht man im Landkreis Bad Kreuznach zusammen mit dem Landkreis Mainz-Bingen einen anderen Weg: Im Sommer hatten die beiden Kreistage sowie der Stadtrat Bad Kreuznach ihre Zustimmung erteilt, eine gemeinsame Gesellschaft zu gründen, die den ÖPNV wieder unter kommunaler Regie betreiben kann. Den größten Anteil an der Kommunalverkehr Rhein-Nahe GmbH (KRN) hat der Landkreis Bad Kreuznach mit 48 Prozent, gefolgt vom Landkreis Mainz-Bingen mit 41 Prozent und der Stadt Bad Kreuznach mit elf Prozent.

Der Betrieb bietet die Möglichkeit, dass sich der Busverkehr in den beiden Landkreisen und der Stadt Bad Kreuznach schneller und flexibler an verändernde Entwicklungen anpassen kann. „Die Kommunalisierung des ÖPNV bedeutet für mich, dass wir so die Möglichkeit haben, uns in den kommenden Jahren immer wieder auf veränderte Situationen einstellen

zu können“, so die Bad Kreuznacher Landrätin Bettina Dicks. „Sei es der Umstieg auf neue Antriebstechniken wie Wasserstoff, der in einigen Jahren technisch möglich sein wird, oder ein lernender Prozess, wie wir gerade die kleineren Ortschaften mit individualisierten Angeboten wie Ruftaxis, Kleinbussen oder Vernetzung über Digitalisierung besser anbinden können“, so Bettina Dicks.

### Stadt-Land-Gefälle

Trotz aller Bemühungen sind die öffentlichen Verkehrsmittel in Deutschland sehr unterschiedlich ausgeprägt. Eine Studie der Deutschen Bahn-Tochter ioki von Ende Oktober macht das dramatische Stadt-Land-Gefälle deutlich: 27 Millionen Deutsche, die in Metropolregionen und Großstädten leben, steht ein sehr guter öffentlicher Nahverkehr zur Verfügung. 55 Millionen Bundesbürger, die im Umland und im ländlichen Raum wohnen, können davon nur träumen. Deutschlandweit gibt es zwar ein dichtes Netz an Haltestellen. Doch weniger als die Hälfte der Haltestellen auf dem Land wird mehr als zweimal pro Stunde bedient. Hingegen haben 90 Prozent der Großstadtbewohner mindestens einen Stundentakt. Auch bei neuen Mobilitätsformen besteht ein Stadt-Land-Gefälle: Über 90 Prozent der On-Demand-Angebote, Leihräder und E-Scooter befinden sich in den Zentren der Großstädte. Nur fünf Prozent der Gemeinden mit weniger als 20.000 Einwohnern haben wenigstens ein On-Demand- oder Sharing-Angebot.

Die Studie zeigt auch: On-Demand-Angebote, die den bestehenden Linienverkehr mit Bahnen und Bussen verstärken, leisten einen wichtigen

Beitrag zu flächendeckender Mobilität – und dem Klimaschutz. „Mit flexiblen Shuttle-Fahrzeugen, die auf Abruf per App vor der Tür stehen und zur nächsten Bus- oder S-Bahn-Station fahren, gewinnen wir mehr Fahrgäste für den ÖPNV“, so Michael Barillère-Scholz, Geschäftsführer von ioki.

Laut Studie besitzt jeder vierte deutsche Haushalt mehr als einen PKW. Fast alle befinden sich im ländlichen Raum. Um auf ihren Zweit- oder Dritt-PKW verzichten zu können, benötigen diese Haushalte vor Ort ein attraktives ÖPNV-Angebot als Alternative.

Dem Willen, den ÖPNV zu verbessern, spielt nicht in die Karten, dass sich die allgemeinen Rahmenbedingungen insgesamt verschlechtern. Abseits der Zentren gehen die Einwohnerzahlen zurück – und damit die potenzielle Kundschaft. Gleichzeitig nehmen in den kommenden Jahren die Schülerzahlen ab, eine Kundengruppe, die eigentlich das Rückgrat des ÖPNV bildet.

Stattdessen bringt es die demografische Entwicklung mit sich, dass der Anteil älterer Menschen mit anderen Bedürfnissen an Fahrzeiten und Zielen zunimmt. Fakt ist, dass auch in der Vergangenheit schon immer weniger Linien eigenwirtschaftlich durch Verkehrsunternehmen betrieben werden konnten und auf die Zuschüsse der Landkreise angewiesen waren. ■ T.S.

Mehr Linien, bessere Taktung – in vielen Kreisen wird der ÖPNV ausgebaut.



# Automobilbranche vor gravierendem Wandel

Auch in der Region werden sich viele Standorte einem strukturellen Wandel unterwerfen müssen

**Auch die individuelle Mobilität wird sich in Zukunft gravierend ändern. Antriebsarten, die von Kohlendioxid-ausstoß unabhängig sind, Fahrzeuge, die zunehmend digitalisiert sind und auf lange Sicht überwiegend autonom fahren. Vor allem die Unternehmen, die an der Produktion von konventionellen Fahrzeugen beteiligt sind, sehen sich zunehmendem Änderungsdruck ausgesetzt.**

Das Institut der Deutschen Wirtschaft hat im Auftrag des Bundeswirtschaftsministeriums eine Studie erarbeitet, in der die Auswirkungen der Transformation auf die Unternehmen und insbesondere auch auf die Regionen, in denen sie angesiedelt sind, untersucht werden. Das „Fit-for-55“-Klimapaket der EU sieht vor, dass die durchschnittlichen jährlichen CO<sub>2</sub>-Emissionen von Neufahrzeugen ab 2030 um 55 Prozent geringer und ab 2035 um 100 Prozent geringer als im Jahr 1990 ausfallen müssen. Verbrennungsmotoren werden

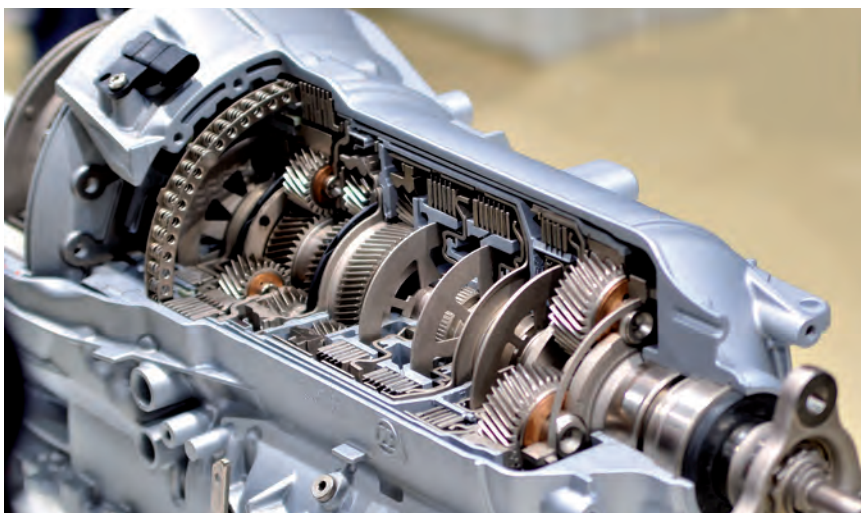
**Bis 2025  
könnten über  
100.000 Arbeitsplätze  
in der deutschen  
Automobilindustrie  
wegfallen.**

Ifo-Studie von 2021

dann einen schweren Stand haben, wenn nicht sogar in einem faktischen Verbot der Neuzulassung von Pkw und leichten Nutzfahrzeugen mit Verbrennungsmotor enden. Außerdem ergeben sich durch die Entwicklung hin zum automatisierten Fahren neue Anforderungen an die Automobilwirtschaft, sind doch die wesentlichen Unternehmen, die diese Entwicklungen voran treiben, keine deutschen ... Damit verändern sich jahrzehntelang gefestigte Wertschöpfungsnetze und Wettbewerbspositionen. Auf der einen Seite sorgt diese für

Anpassungsdruck, auf der anderen Seite bietet dies Chancen für neue Wertschöpfungsfelder. Auch innerhalb Deutschlands besteht eine ausgeprägte Arbeitsteilung zwischen den rund 44.000 Betrieben, die in die Herstellung eines Autos eingebunden sind. Dazu zählen neben den Automobilherstellern (OEM – Original Equipment Manufacturer) und deren direkten Zulieferern auch Unternehmen aus Branchen wie der Metallbearbeitung, dem Maschinenbau oder der Elektroindustrie.

Der Landkreis Altenkirchen gehört zu den Regionen in Deutschland, die besonders vom Wandel betroffenen sein werden. Über neun Prozent der Bruttowertschöpfung sind von Unternehmen rund um die Auto-Herstellung beteiligt – in Rheinland-Pfalz ist nur noch der Donnersbergkreis derart stark betroffen. In Bezug auf die Fortschritte in der Transformation stehe der Landkreis noch relativ am Anfang. ■ T.S.



Die Struktur von Fahrzeugen wird sich gravierend ändern mit Auswirkungen auf die Unternehmen.

## INFO

In Deutschland arbeiten rund 2,75 Millionen Erwerbstätige rund um die Automobilwirtschaft. Diese verteilen sich auf Hersteller, Zulieferbetriebe und Serviceunternehmen, die in direkter Verbindung zum Auto stehen, also beispielsweise Werkstätten und Tankstellen.

1,2 Millionen Personen in 44.000 Betrieben sind in produktionsnahen Bereichen der Automobilwirtschaft beschäftigt. Sie befassen sich also mit der konkreten Herstellung von Autos oder deren Komponenten.

# Schnelllade-Kapazität wächst nur langsam

Der Ausbau der Lade-Infrastruktur liegt weit hinter den EU-Planungen zurück

**Die Nachfrage an Elektroautos steigt auch 2021 stark an, so wurden im August beeindruckende 14,9 Prozent Elektroauto-Anteil in Deutschland erreicht. Doch wie sieht es mit der öffentlichen Lade-Infrastruktur aus? Denn bisher hinkt diese den von der EU gesetzten Zielen weit hinterher. „scharhein“ hat die Situation in der Region genauer unter die Lupe genommen.**

2015 gab es beispielsweise gerade einmal zwei Normalladeeinrichtungen bis 22 Kilowatt im gesamten Landkreis Bad Kreuznach. Im vergangenen Jahr waren es dann bereits 15 Normallade- und vier Schnellladeeinrichtungen. Ähnlich schleichend ging die Entwicklung im Landkreis Rhein-Hunsrück voran. Hier startete man 2015 mit sechs Ladeeinrichtungen und weist heute 23 Normallade- und zwei Schnellladeeinrichtungen aus.

Im Landkreis Mayen-Koblenz gab es vor sieben Jahren lediglich fünf Normalladeeinrichtungen, die heute auf 25 ausgebaut wurden. Darüber hinaus gibt es 13 Schnellladeeinrichtungen. Der Westerwaldkreis verfügt über 14 Normal- und 16 Schnellladeeinrichtungen. 2015 gab es gerade eine einzige. Die Stadt Koblenz startete bei Null und kommt heute immerhin auf 20 Normallade- und sechs Schnellladestationen. Dünnere sieht es in den weiteren Landkreisen aus. So gibt es in Neuwied elf Normallade- und zehn Schnellladeeinrichtungen, in Ahrweiler acht normale und 12 schnelle. Im Landkreis Vulkaneifel kann 16 Mal normal und einmal schnell geladen werden, im Landkreis Altkirchen gibt es zehn normale Ladeeinrichtungen und zwei schnelle. Schlusslichter sind der Rhein-Lahn-Kreis mit lediglich 13 und Cochem-Zell mit neun Normalladeeinrichtungen. Schnellladestationen sucht man hier vergeblich.

Deutschland verfügt derzeit über insgesamt 25.551 öffentliche Ladestationen, welche zusammen 73.666 Ladepunkte bieten. Etwa



Die Ladekapazitäten sind in den vergangenen Jahren erheblich gewachsen.

16 Prozent davon stellen Ladeleistungen von mindestens 43kW zur Verfügung. Die Zahl der öffentlichen Schnellladepunkte liegt damit bei 11.787. Dem stehen aktuell deutschlandweit 512.123 zugelassene, reinelektrisch angetriebene Autos gegenüber. Ein – auf den ersten Blick – scheinbares Ungleichgewicht. Denn bei genauerer Betrachtung fällt ins Auge, dass statistisch gesehen aktuell etwa 95 Prozent der Ladevorgänge für Elektroautos daheim an der eigenen Steckdose erfolgen und nur rund fünf Prozent aller täglichen Ladevorgänge an öffentlichen Ladesäulen getätigt werden, was in etwa 25.600 Ladevorgängen entspricht. Da insbesondere das Laden am Schnelllader durchschnittlich in nur 30 Minuten erledigt ist, würde die Kapazität bereits heute für ganze 565.776 Schnellladevorgänge pro Tag ausreichen. Bei Zugrundelegung einer durchschnittlichen Tagesfahrleistung von unter 50 Kilometern reicht in der Regel eine Ladung pro Woche – und selbst bei zwei Ladungen pro Woche stehen aktuell deutschlandweit über 50.000

tatsächliche Ladevorgänge einer Schnellladekapazität von fast vier Millionen möglichen Ladungen gegenüber. Das entspricht einer aktuellen Auslastung der öffentlichen Schnellladeinfrastruktur in Deutschland von lediglich 1,3 Prozent. Mit der bereits installierten Ladeinfrastruktur lassen sich aktuell fast vier Millionen Schnellladungen und zusätzliche 1,3 Millionen beschleunigte Ladungen pro Woche durchführen, so dass der derzeitige Ausbau für über 2,65 Millionen Elektroautos ausreichen würde. ■ C.M.

# Modellprojekt macht Landkreis digitaler

Unter dem Titel „Smarte Region MYK10“ werden analoge und digitale Strategien im Landkreis Mayen-Koblenz entwickelt

**Der Landkreis Mayen-Koblenz ist eines der „Modellprojekte Smart Cities“ des Bundesministeriums für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen sowie der KfW.**

Ziel des Projektes ist es, den Alltag der Menschen im Landkreis Mayen-Koblenz angenehmer, einfacher, nachhaltiger und effizienter zu gestalten. Drei zentrale Aufgaben sollen dabei im Vordergrund stehen: die zukunftsorientierte Transformation von Stadt und Land, innovative Mobilität und die Verbesserung der Lebensqualität. Unter der Aufgabe „Zukunftsorientierte Transformation von Stadt und Land“ lässt sich zum einen die Digitalisierung des Umweltmanagements einordnen. Neben dem Umweltaspekt liegt aber auch ein Fokus auf den digitalen „Ökosystemen“, durch die Unternehmen sich virtuell mit Partnern, Kunden und anderen Akteuren vernetzen. Des Weiteren sollen Angebote wie die Online-Partizipation, das heißt die virtuelle Teilnahme an kommunalen Bürgerentscheidungen und

ein virtuelles Kreishaus entstehen. Dies alles sollen zusammengeführte Daten ermöglichen, damit digitale bisher analoge Prozesse ablösen können und somit viele Arbeitsschritte vereinfacht werden.

Ein weiterer Kernpunkt liegt in einem verbesserten und smarten ÖPNV, bei dem es weniger darauf ankommt, das Angebot an festen Routen und Zeiten zu erhöhen, sondern dass das Gesamtpaket ÖPNV intelligenter und individueller auf die Bedürfnisse der Bevölkerung zugeschnitten wird, beispielsweise durch eine „Datenplattform Mobilität“, die Verbesserung der Mobilitätsketten, die Einrichtung von Shared Services und eine Anpassung der innerstädtischen Logistik. Unterstützt werden diese Angebote beispielsweise auch von einem digitalen touristischen Leitsystem oder einer Rufbus-App.

## Verbesserung von Lebensqualität

Des Weiteren soll den Bürgern durch eine Vielzahl weiterer digitaler Maßnahmen das Leben erleichtert werden. Egal ob beim Arztbesuch, beim Ehrenamt oder in der Bildung, überall kann durch den gezielten Einsatz von neuen Technologien die Lebensqualität erheblich verbessert werden.

Die Dauer des Förderprogramms „Modellprojekte Smart Cities“ umfasst eine Laufzeit von sieben Jahren. Dabei dienen die ersten beiden Jahre (2021 bis 2022) vor allem der Strategieentwicklung, der Etablierung von festen Strukturen sowie der Umsetzung erster Pilotvorhaben. Die sich anschließende zweite Phase (2023 bis 2027) dient der Maßnahmenumsetzung. Startschuss war das Auftaktforum, das am 23. September 2021 pandemiebedingt digital stattfand.

Während der Umsetzungsphase erfolgt ein Teil der Arbeit in interdisziplinären Arbeitsgruppen. Insgesamt soll es zehn davon geben: Smarte Mobilität, Smartes Arbeiten, Smarte Versorgung, Smarte Medizin, Smarte Gemeinschaft, Smartes Leben, Smarte Umwelt, Smarte Infrastruktur, Smarte Wirtschaft und Smarte Bildung.

Zusätzlich existieren weitere Projekte, sogenannte Quick-Win Projekte – das sind Projekte die bereits in der Strategiephase realisiert werden könnten. Eines davon ist das Thema Hochwasserschutz: Aufgrund des Ahr-Hochwassers soll mithilfe von Sensorik und Digitalisierung den Menschen mehr Zeit verschafft werden, um sich im Falle eines solchen Ereignisses rechtzeitig in Sicherheit zu bringen oder zumindest Schutzvorkehrungen zu treffen. Durch die Einrichtung zusätzlicher lokaler Pegelmessstellen oder Bodenfeuchtesensoren rund um die Netze und ihre Zuflüsse sollen die dazu erforderlichen Daten erhoben, ausgewertet und an den Katastrophenschutz übermittelt werden. ■ T.S.

**INFO:** [smarte.region@kvmyk.de](mailto:smarte.region@kvmyk.de)



# RPR1.



Radio an.

# Auftakt zum Jubiläumsjahr

## Initiative Region Koblenz-Mittelrhein blickt auf erfolgreiche Tätigkeit zurück



Hans-Jörg Assenmacher, Peter Greisler, Hans-Dieter Gassen, Moderatorin Karin Wolf und SGD-Präsident Wolfgang Treis sprachen über die Erfolgsgeschichte der Initiative Region Koblenz-Mittelrhein.

**20 Jahre Initiative Region Koblenz-Mittelrhein – 2022 steht ganz im Zeichen des Jubiläums. Seinen Höhepunkt findet das Jahr in einer großen Festveranstaltung am 15. September auf der Festung Ehrenbreitstein.**

Im Rahmen einer Diskussionsrunde bei TV Mittelrhein ließen die Gründerväter Hans-Dieter Gassen und Peter Greisler sowie die heutigen Vorstandsmitglieder Hans-Jörg Assenmacher und Wolfgang Treis die vergangenen beiden Jahrzehnte Revue passieren und gaben einen Ausblick auf das bevorstehende Jahr.

„Wir müssen zeigen, dass wir stark sind, das ist einer der Gründe für die Gründung der Initiative vor 20 Jahren“, so der heutige Vorsitzende, Hans-Jörg Assenmacher. „Die Initiative ist eine Plattform des Austausches, denn wir haben als Region eine ganze Menge zu bieten, was eine einzelne Stadt nicht leisten kann“, so Wolfgang Treis, Präsident der SGD Nord und stellvertretender Vorsitzender der Initiative. „Wir wollen gemeinsam die Interessen der Region vertreten, weil wir als einzelne viel zu klein sind, um Großes zu bewegen.“ Von Anfang an war klar: „Wir sind mehr als nur nördliches Rheinland-Pfalz“, so der Gründungsvorsitzende Peter Greisler.

## Gemeinsam Stärken entwickeln

Die Region Koblenz-Mittelrhein ist eine von sieben durch das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) geförderten Kooperationsregionen in ländlichen Räumen.

Innerhalb von zwei Jahren werden sie im Rahmen anwendungsorientierter Forschung begleitet, um eine differenzierte Betrachtungsweise der ländlichen Räume zu erreichen. Identifiziert werden sollen förderliche Organisationsstrukturen und Akteurskonstellationen. Zentrale Erfolgsfaktoren sollten anderen Nachahmer-Regionen zugänglich und nutzbar gemacht werden. Vom 16. bis 18. März trafen sich die beteiligten Kooperationsregionen, Allgäu, Ems-Achse, Koblenz-Mittelrhein, Nordthüringen, Südwestfalen, Vorpommern und die Vierländerregion Bodensee zu einem Erfahrungsaustausch in Koblenz, um ein Resümee der bisherigen Zusammenarbeit zu ziehen und weitere Projekte zu planen.

**INFO:** [www.region-koblenz-mittelrhein.de](http://www.region-koblenz-mittelrhein.de)

# Ausbildungsplätze aktiv online präsentieren

## „jobzzone“ für das kommende Jahr ist in Vorbereitung

**Der Ausbildungsbetriebe-Guide jobzzone ‚online+print‘ begleitet Schülerinnen und Schüler bei der Berufsorientierung auch in Zeiten fehlender Praktika und ausfallender Berufsinformationsbörsen.**

In der Region Koblenz-Mittelrhein ist die erste Ausgabe der „jobzzone“ im Herbst 2021 erschienen und an den Schulen ver-

teilt worden. Dort werden sie rege nun zur Berufsvorbereitung genutzt. Die nächste Ausgabe ist derzeit in Vorbereitung und erscheint nach den Sommerferien. Kurztgeschlossene Unternehmen haben auch jetzt noch die Möglichkeit, ihre Ausbildungsstellen online nachzumelden und unter [www.jobzzone.de](http://www.jobzzone.de) zu präsentieren.

„Der Ausbildungsleitfaden ‚jobzzone‘ eröffnet jungen Menschen ihre berufliche Zukunft



vor Ort zu finden. Den Unternehmen hilft der Guide dabei, sich als attraktiver Arbeitgeber zu präsentieren und den Schülerinnen und Schülern, den richtigen Ausbildungsplatz zu finden“, erklärt der Vorsitzende der Initiative Region Koblenz-Mittelrhein e. V., Hans-Jörg Assenmacher.

**INFO:** [kontakt@jobzzone.de](mailto:kontakt@jobzzone.de) oder (0671) 839930



## Wir engagieren uns für die Region

- Abtei Marienstatt, Marienstatt
- Accor Hospitality Germany GmbH, Mercure Hotel Koblenz, Koblenz
- ADAC Mittelrhein e. V., Koblenz
- Alle lieben Koblenz-Stadtforum e. V., Koblenz
- Amazon Koblenz GmbH, Kobern-Gondorf
- Anwaltskanzlei Eichele Dütgen, Koblenz
- APH Taxi-Kurier GmbH, Neuwied
- Arbeiterwohlfahrt Bezirksverband Rheinland e. V., Koblenz
- Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Neuwied e. V., Neuwied
- Architektenkammer Rheinland-Pfalz, Mainz
- ASSYX GmbH & Co. KG, Andernach
- Barmherzige Brüder Saffig, Saffig
- Bau- & EnergieNetzwerk Mittelrhein (BEN) e. V., Koblenz
- Becker Hörakustik GmbH, Koblenz
- Bezirksärztekammer Koblenz, Koblenz
- Bezirkszahnärztekammer Koblenz, Koblenz
- Brohltal-Klinik St. Josef, Fachklinik für Geriatrische Rehabilitation, Burgbrohl
- Brohltal-Schmalspureisenbahn Betriebs-GmbH, Brohl-Lützing
- Veranstaltungen und Konzerte Burg Namedy, Andernach
- CA Medien-Projektberatung, Koblenz
- CeraTechCenter, Technologie- und Gründerzentrum für keramische Werkstoffe, WfG Kannenbäckerstadt Höhr-Grenzhausen mbH, Höhr-Grenzhausen
- Cityhotel Kurfürst Balduin, Koblenz
- CJD Berufsförderungswerk Koblenz gGmbH, Vallendar
- Confluentis IT Capital GmbH, Koblenz
- conlabz GmbH, Koblenz
- Debeka Versicherungsgruppe, Koblenz
- DEHOGA Rheinland-Pfalz e. V., Bad Kreuznach
- Dekanat Koblenz im Bistum Trier, Koblenz
- Deutsche Bank AG, Mainz
- Deutsches Rotes Kreuz, Kreisverband Koblenz-Stadt e. V., Koblenz
- Diehl's Hotel GmbH, Koblenz
- Dienstleistungszentrum Ländlicher Raum Westerwald-Osteifel, Montabaur
- HLB Dr. Dienst & Partner GmbH & Co. KG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft – Steuerberatungsgesellschaft, Koblenz
- Dr. Zimmermannsche Wirtschaftsschule, Koblenz
- DRF Deutschland Fernsehen Produktions GmbH & Co. KG, Koblenz
- DSV-Skischule SG Mittelrhein, Neuwied
- EDEKA Markt Goerzen, Koblenz-Metternich
- Eichenberg Institut, Gesundheitsmanagement und Personalentwicklung GmbH, Koblenz
- Energieversorgung Mittelrhein AG, Koblenz
- ETAIN, Halsenbach
- EWM AG, Mündersbach
- Fachvereinigung Bims e. V., Neuwied
- Faßbender Weber Ingenieure PartGmbH, Brohl-Lützing
- Fortbildungsakademie der Wirtschaft gGmbH, Neuwied
- Freier Verband Deutscher Zahnärzte e. V., Landesverband Rheinland-Pfalz, Bezirksgruppe Koblenz, Koblenz
- Fußballverband Rheinland e. V., Koblenz
- Garten der Schmetterlinge, Schloss Sayn, Sayn
- GUM TEC Gummi- und Transportbandtechnik, Ochtendung
- Heinrich-Haus gGmbH, Neuwied
- Hilger, Neumann & Partner, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft – Steuerberatungsgesellschaft, Andernach
- Hochschule Koblenz - University of Applied Sciences, Koblenz
- Hotel Stein, Koblenz
- Hotel Weißer Schwan GmbH, Braubach
- IFH Energie und Umwelt, Ingenieurbüro für Haustechnik, Mayen
- Ingenieurkammer Rheinland-Pfalz, Mainz
- Initiative Freistaat Flaschenhals, Kaub
- Westenergie Kommunales Partnermanagement, Rauschermühle, Saffig
- Institut für Umweltpolitik Dr. Kübler GmbH, Rengsdorf
- Investitions- und Strukturbank Rheinland-Pfalz (ISB), Mainz
- Johanniter-Unfall-Hilfe e.V., Koblenz
- Jüdische Kultusgemeinde, Koblenz
- Kaiser Ruprecht Bruderschaft Rhens, Vallendar
- Kann GmbH & Co. KG, Bendorf
- Katholisches Klinikum Koblenz-Montabaur gGmbH, Koblenz
- Kimberly-Clark GmbH, Koblenz
- Koblenzer Brauerei GmbH, Koblenz
- Koblenzer Bürgerverein e.V., Koblenz
- Koblenz International Guitar Festival & Academy gGmbH, Neuwied
- Kreissparkasse Mayen, Mayen
- Kreissparkasse Rhein-Hunsrück, Simmern
- Hans Krempel GmbH & Co. KG, Koblenz
- C. Krieger & Co. Nachfolger GmbH & Co. KG, Koblenz
- Krupp Verlags GmbH, Sinzig
- Landesbetrieb Liegenschafts- und Baubereitung (Landesbetrieb LBB) Niederlassung Koblenz, Koblenz
- Landesbetrieb Mobilität Rheinland-Pfalz, Koblenz
- Landesbibliothekszentrum Rheinland-Pfalz, Koblenz
- Landeshauptarchiv Koblenz, Koblenz
- Landeskrankenhaus, Andernach
- Landwirtschaftskammer Rheinland-Pfalz, Bad Kreuznach
- Lubberich GmbH Dental-Labor, Koblenz
- Autohaus Lyhs & Gondert GmbH, Koblenz
- Maharishi Ayurveda Gesundheits- und Seminarzentrum Bad Ems GmbH, Bad Ems
- Marketing-Club Rhein-Mosel e. V., Koblenz
- Martini Mogg Vogt Rechtsanwälte, Partnerschaftsgesellschaft, Koblenz
- MEBEDO Holding GmbH, Koblenz
- Medizinisches Zentrum Lahnhöhe, Lahnstein
- F.J. Meyer Grundstücksverwaltung GmbH & Co. KG, Koblenz
- Mittelstandsförderung im Landkreis Neuwied GmbH, Neuwied
- Mund-Zahn-Kiefer, Zahnmedizinische Praxis, Koblenz
- Nassauische Sparkasse, Limburg
- Oberlandesgericht Koblenz, Koblenz
- Orgabrain GmbH, Koblenz
- Plan Optik AG, Elsoff
- PROVINZIAL Rheinland Versicherungen AG, Die Versicherung der Sparkassen, Düsseldorf
- Fachklinik für Psychiatrie und Psychotherapie A. Theile GmbH & Co. KG, Katzenelnbogen
- Regionale Entwicklungsgesellschaft Betzdor AöR, Betzdorf
- Buchhandlung Reuffel, Koblenz
- RheinAhrCampus Remagen der Fachhochschule Koblenz, Remagen
- Rheinische Karnevals-Korporationen e.V., Koblenz
- Rhenser Mineralbrunnen GmbH, Rhens
- Rhodius Mineralquellen und Getränke GmbH & Co. KG, Burgbrohl
- rz-Reporter GmbH, Koblenz
- Scheidgen, Michael, Private Finance, Neuwied
- Seehotel Maria Laach, Maria Laach
- Siemens AG, Niederlassung Koblenz, Koblenz
- Sparkasse Koblenz, Koblenz
- Sparkasse Mittelmosel - Eifel Mosel Hunsrück, Bernkastel-Kues
- Sparkasse Neuwied, Neuwied
- Sparkasse Westerwald-Sieg, Bad Marienberg
- Spitzhorn Zorn Sabel, Steuerberater und Wirtschaftsprüfer, Dörth
- St. Josef-Krankenhaus Zell/Mosel, Zell/Mosel
- Staatsorchester Rheinische Philharmonie, Koblenz
- Stadt Andernach, Andernach
- Stadt Bad Breisig, Bad Breisig
- Stadt Boppard, Boppard
- Stadt Kirchen (Sieg)
- Stadt Koblenz, Koblenz
- Stadt Neuwied, Neuwied
- Stiftung Evang. Stift St. Martin, Koblenz
- Stiftung Kultur im Kreis AK, Schutzbach
- Struktur- und Genehmigungsdirektion Nord, Koblenz
- SUEZ West GmbH, Neuwied
- Technische Hochschule, Bingen
- TERNES architekten BDA, Koblenz
- Top Hotel Krämer, Koblenz
- TZK-Technologie Zentrum Koblenz GmbH, Koblenz
- Universität Koblenz-Landau, Koblenz
- Universität Koblenz-Landau, Mainz
- Verbandsgemeinde Bad Breisig, Bad Breisig
- Verbandsgemeinde Bad Ems-Nassau, Bad Ems
- Verbandsgemeinde Bad Hönningen, Bad Hönningen
- Verbandsgemeinde Betzdorf-Gebhardshain, Betzdorf
- Verbandsgemeinde Brohltal, Niederzissen
- Verbandsgemeinde Dierdorf, Dierdorf
- Verbandsgemeinde Kaisersesch, Kaisersesch
- Verbandsgemeinde Maifeld, Polch
- Verbandsgemeinde Mendig, Mendig
- Verbandsgemeinde Montabaur, Montabaur
- Verbandsgemeinde Pellenz, Plaidt
- Verbandsgemeinde Puderbach, Puderbach
- Verbandsgemeinde Rhein-Mosel, Kobern-Gondorf
- Verbandsgemeinde Ulmen, Ulmen
- Verbandsgemeinde Vallendar, Vallendar
- Verbandsgemeinde Wallmerod, Wallmerod
- Verbandsgemeinde Weißenthurm, Weißenthurm
- Verlag Matthias Ess, Bad Kreuznach
- Verwaltungs- und Wirtschafts-Akademie Rheinland-Pfalz e. V. (VWA), Koblenz
- Villa Musica Rheinland-Pfalz, Mainz
- Volksbank RheinAhrEifel eG, Koblenz
- Volksbank Rhein-Lahn-Limburg eG, Diez
- Westerwälder Holzpellets GmbH, Langenbach
- Westerwald-Verein e. V., Montabaur
- Wezek GmbH, Steinebach
- Wirtschaftsförderungsgesellschaft am Mittelrhein mbH, Koblenz
- Wirtschaftsförderungsgesellschaft Koblenz mbH, Koblenz
- Wirtschaftsförderungsgesellschaft Kreis Altenkirchen, Altenkirchen
- Wirtschaftsförderungsgesellschaft Rhein-Lahn GmbH, Bad Ems
- Wirtschaftsförderungsgesellschaft Westerwaldkreis mbH, Montabaur
- WirtschaftsForum Neuwied e. V., Neuwied
- Wirtschaftsuni Mittelrhein, Koblenz
- Wyndham Garden Lahnstein Koblenz Hotel, Lahnstein
- ZFH – Zentrum für Fernstudien im Hochschulverbund, Koblenz
- Zickenheiner GmbH, Koblenz

Sind Sie der Nächste?



# Schub für Digitalisierung

Neues Kompetenzzentrum will Unternehmen bei digitalen Veränderungen unterstützen. Zahlreiche Projektpartner beteiligt

**Interdisziplinäre Zusammenarbeit beim Thema Digitalisierung – das „Kompetenzzentrum digitale Technologien Mittelstand in der Region Mittelrhein-Westerwald“, kurz DigiMit<sup>2</sup>, soll den digitalen Transformationsprozess bewältigen. Die Hochschule Koblenz betreibt das neue Kompetenzzentrum gemeinsam mit den Projektpartnern der Wirtschaftsförderung (WFG) am Mittelrhein, der IHK Akademie Koblenz e.V. und dem Interdisziplinären Institut für Digitalisierung (IIFD).**

Das Unterstützungsangebot des Kompetenzzentrums richtet sich kostenfrei an kleine und mittlere Unternehmen in der Region Mittelrhein-Westerwald – über alle Branchen hinweg.

„Mit dem neuen Kompetenzzentrum forcieren und unterstützen wir einerseits die Vernetzung zwischen Unternehmen in der Region sowie andererseits die Zusammenarbeit zwischen Unternehmen, Wissenschaft und Wirtschaft“, so Wirtschaftsministerin Daniela Schmitt. Das Wirtschaftsministerium fördert das Projekt mit 770.000 Euro.

Das DigiMit<sup>2</sup> kann auf eine Vielzahl an individuellen Kompetenzen und ein bestehendes Netzwerk zurückgreifen, wie Rita Emde, Projektleiterin Digitalisierung der WFG am Mittelrhein, in ihrem Impulsvortrag anlässlich der Eröffnung ausführte. Prof. Dr. Bert Leyendecker, einer der wissenschaftlichen Projektleiter des DigiMit<sup>2</sup>, ergänzte: „Durch eine technologieübergreifende, prozessorientierte Sichtweise tragen wir der diversifizierten Unternehmensstruktur im nördlichen Rheinland-Pfalz Rechnung.“

Mit seinem Leistungsangebot richtet sich das Kompetenzzentrum an alle kleinen und mittleren Unternehmen der Region, vom Einsteiger, der die ersten Schritte im Transformationsprozess gehen will, bis hin zum Pionier, der bereits über eine Digitalisierungsstrategie verfügt und



Wirtschaftsministerin Daniela Schmitt übergab den Förderbescheid an (v. l.): Prof. Dr. Bert Leyendecker, Prof. Dr. Wolfgang Kiess, Prof. Dr. Holger Reinemann und Prof. Dr. Dietrich Holz.

Forschungs- und Entwicklungspartner für seine Digitalisierungsprojekte sucht. „Unser bedarfsgerechtes Angebot holt das jeweilige Unternehmen am jeweiligen Ausgangspunkt des digitalen Transformationsprozesses ab“, erklärte Prof. Dr. Holger Reinemann.

Wichtiger Bestandteil des Leistungsangebots ist daher ein modularer DigiCheck, der sich an die konkreten Anforderungen der Unternehmen anpasst und Handlungsbedarfe in den vier Hauptfeldern des Leistungsangebots Transfer, Qualifizierung, Vernetzung sowie Innovation und Entwicklung aufzeigt. Die Umsetzung der dort identifizierten Anwendungsfälle erfolgt dann in Kooperation mit den regionalen Hochschulen oder als unternehmensinternes Forschungs- und Entwicklungsprojekt.

Beim Thema Qualifizierung steht das Kompetenzzentrum beratend bei der Auswahl entsprechender Qualifizierungsmaßnahmen zur Verfü-

gung, um eine zielgerichtete, projektbezogene Aus- und Weiterbildung der am Transformationsprozess Beteiligten zu gewährleisten. Unterstützt wird das Kompetenzzentrum bei der Entwicklung und Durchführung von Qualifizierungsangeboten durch seine Projektpartner – die Hochschule Koblenz und die IHK Akademie Koblenz. „Unser Ziel ist es, gemeinsam flächendeckend qualitativ hochwertige und praxisnahe Bildungsangebote zu schaffen und umzusetzen. Dabei ist entscheidend, die Inhalte an den Erfordernissen des Marktes zukunfts- und praxisorientiert auszurichten“, so Dr. Sabine Dyas, die Geschäftsführerin der IHK-Akademie.

## KONTAKT:

**DigiMit<sup>2</sup>**  
**Technologiezentrum Koblenz**  
**Universitätsstraße 3**  
**56070 Koblenz**  
**Tel.: (0261) 888 661 0**  
**digimit2@hs-koblenz.de**



## TEIL 9 Region der Regionen Das Kannenbäckerland

Die Region Koblenz-Mittelrhein ist vielfältig. Unterschiedliche Landschaften verleihen ihr ein unverwechselbares Gesicht

**Das Kannenbäckerland verdankt seinen Namen der Tatsache, dass im Boden dieser Region des Westerwaldes im Norden von Rheinland-Pfalz eines der größten Tonvorkommens Europas gefunden wurde. Bereits seit dem späten 16. Jahrhundert stellten die Menschen hieraus das grau-blaue Westerwälder Steinzeug her.**

War das Kannenbäckerland in früheren Jahrhunderten lediglich als Herkunftsort der berühmten salzglasierten Kannen und Krüge regional bekannt, so hat es sich heute zu „dem“ Zentrum keramischen Kunsthandwerks weiterentwickelt. Das Bildungs- und Forschungs-Zentrum Keramik (BFZK) ist heute ein eindrucksvoller Beleg für die hier gebündelte fachliche Kompetenz in Sachen Keramik.

Ein weiteres Highlight in der Region, ist das Keramikmuseum in Höhr-Grenzhausen. Es zeigt Arbeiten aus über fünf Jahrhunderten Keramik-Geschichte auf einer Ausstellungs-

### DAS KANNENBÄCKERLAND AUF EINEN BLICK

Das Kannenbäckerland erstreckt sich von Wirges im Westerwald bis in das Mittelrheintal nach Bendorf und Vallendar. Zahlreiche Keramikwerkstätten und eines der größten Keramikmuseen Europas sind jedoch nur eine Facette der beeindruckenden Kulturlandschaft, die darüber hinaus viele weitere

Highlights für Besucher bereit hält. Wanderer und Radfahrer kommen hier genauso auf ihre Kosten wie all jene, die sich für unberührte Natur und das römische Erbe in Rheinland-Pfalz interessieren.

[www.kannenbaeckerland.de](http://www.kannenbaeckerland.de)

fläche von 2.500 Quadratmetern. Auf vier großen und hellen Ausstellungsebenen präsentiert sich den Besuchern die geschichtliche Entwicklung der Keramik – vom frühen salzglasierten Steinzeug der Kannenbäckerregion rund um Höhr-Grenzhausen über Prunkgefäße der Renaissance und Jugendstilgefäße bis zu Exponaten der frühen 50er, 60er und 90er-Jahre des 20. Jahrhunderts. Darüber hinaus zeigt das Museum heute Sonder- und Einzelausstellungen renommierter Keramiker aus der ganzen Welt. Auf Wechselausstellungen, Filmen

sowie Infotafeln können Besucher die heutige Keramik vom Alltag bis in die Forschung neuer Entwicklungen der Keramik verfolgen.

Doch nicht nur die Theorie und das Ausstellen der Geschichte werden hier groß geschrieben. Eine bedeutende Anzahl von Keramikwerkstätten belegt in der Region bis heute, dass dieses Handwerk auch ganz praktisch im gesamten Kannenbäckerland ausgeübt wird. Besucher haben fast überall die Möglichkeit, den Handwerkern bei der Arbeit über die Schulter zu schauen.



Das Kannenbäckerland im Westerwald ist seit langem ein Zentrum der Keramikherstellung. Die großen Tonvorkommen sind hier ein wichtiger Grund. Im Keramikmuseum in Höhr-Grenzhausen, dem größten seiner Art in Europa, bekommen Besucher einen lebendigen Eindruck von der Geschichte und Fertigung der Steinzeuggeschirre.



#### VERANSTALTUNGEN ZUR TÖPFERKUNST

So., 3. April, Höhr-Grenzhausen  
brennt Keramik

Sa./So., 11./12. Juni, Europäischer  
Keramikmarkt Höhr-Grenzhausen

So., 21. August, Handwerkermarkt in  
Grenzau

Sa./So. 1./2. Oktober, Europäischer  
Töpfermarkt in Ransbach-Baumbach

Das uralte Kunsthandwerk der Kannenbäcker gab dem heutigen Kannenbäckerland rund um Höhr-Grenzhausen und Ransbach-Baumbach im Westerwald seinen Namen. Einst waren es hauptsächlich Gebrauchsartikel, die in den überwiegend familienbetriebenen Töpfereien aus heimischem Ton, dem „weißen Gold des Westerwalds“, hergestellt wurden.

Wer noch mehr über die „ganze Welt des Tones“ erfahren möchte, der sollte eine Besichtigung des Tonbergbaumuseum in Siershahn einplanen, das die Entwicklung der Tongewinnung vom Glockenschacht über den Tiefbau bis zum modernen Tagebau zeigt.

Auch wandernd können sich Besucher in der Region auf dem „Themenweg Ton“ dem Rohstoff der Keramik nähern. Gleich auf zwei Rundwanderstrecken, die an insgesamt acht Tongruben entlang führen, bieten sich im wahrsten Sinne des Wortes tiefe Einblicke in die Erdgeschichte der Region im südlichen Westerwald und der unterschiedlichen Abbaumethoden des Tons.

Doch nicht nur der Ton in der Erde ist einen Besuch wert. Auch ein Blick in die Sterne ist im Kannenbäckerland problemlos möglich. Die Sternwarte und das Planetarium Sessenbach bieten für alle Interessierten anschauliche und spannende Führungen an, die ganz individuell auf die Besucher angepasst werden, sodass der Besuch sowohl für Erwachsene als auch für Kinder als spannendes und beeindruckendes Event in Erinnerung bleibt.

Ein weit über die Grenzen des Kannenbäckerlandes hinaus bekannter Anziehungspunkt für Besucher widmet sich quasi einem den Boden und Himmel verbindenden Lebewesen – dem Schmetterling. Eingebettet im romantischen Schlosspark von Sayn mit alten Baumriesen, Teichen und Bächen liegt der Garten der Schmetterlinge Schloss Sayn. 1987 wurde dieses kleine exotische Paradies, das in zwei Glaspavillons untergebracht ist, von Fürst Alexander und Fürstin Gabriela zu Sayn-Wittgenstein-Sayn gegründet. Zwischen Bananen,



Die Route des Hillscheider Limespfads führt auf einer Teilstrecke entlang der ehemaligen römischen Grenze bis zum Limeskleinkastell Hillscheid, dessen Außenmauern 2003 wieder errichtet wurden.

Hibiskus und anderen tropischen Pflanzen wandeln die Besucher, umflattert von Tausend und einem Schmetterling. Zwergwachteln mit nur hummelgroßen Küken, Schildkröten, bunte tropische Finken und der geheimnisvolle Grüne Leguan sind weitere Bewohner des Garten der Schmetterlinge Schloss Sayn. Neben Sonderausstellungen im angrenzenden Pavillon findet gegen Ende der Saison von Mitte Oktober bis Ende November das „Blaue Wunder von Sayn“ statt, wenn eine Fülle von Blauen Morphos den Garten der Schmetterlinge bevölkern.

Wer noch weiter zurück reisen möchte in die Geschichte der Region, der findet auch hier im Kannenbäckerland die Spuren der römischen

Vergangenheit. Der Hillscheider Limespfad bietet auf einem sechs Kilometer langen Rundweg zahlreichen Informationen sowie einen rekonstruierten Limesturm und ein Limeskleinkastell. In ungeraden Jahren findet zudem in Hillscheid das Limesfest mit vielen Vorführungen und Attraktionen statt. Bei einer geführten Erlebniswanderung werden zudem römische Speisen und Getränke gereicht. Im romantischen Stadtteil Grenzau können Besucher zudem rund um die Burg Grenzau mit dem einzigen dreieckigen Burgfried Deutschlands in die mittelalterliche Zeit der Ritter eintauchen. ■ C.M.

# Internetadressen der Region – alles auf einen Klick

## A

Abtei Marienstatt, Marienstatt  
[www.abtei-marienstatt.de](http://www.abtei-marienstatt.de)

ADAC Mittelrhein e.V., Koblenz  
[www.adac.de/adac\\_vor\\_ort/rheinland-pfalz/](http://www.adac.de/adac_vor_ort/rheinland-pfalz/)

Ahrweiler Winzer-Verein e.G., Ahrweiler  
[www.ahrweiler-winzerverein.de](http://www.ahrweiler-winzerverein.de)

Alle lieben Koblenz-Stadtforum e.V., Koblenz  
[www.alle-lieben-koblenz.de](http://www.alle-lieben-koblenz.de)

Amazon Koblenz GmbH, Kobern-Gondorf  
[www.amazon.de](http://www.amazon.de)

Anwaltskanzlei Eichele Ditgen, Koblenz  
[www.eichele-ditgen.de](http://www.eichele-ditgen.de)

APH Taxi-Kurier GmbH, Neuwied  
[www.taxineuwied.de](http://www.taxineuwied.de)

Arbeiterwohlfahrt Bezirksverband Rheinland e.V., Koblenz  
[www.awo-rheinland.de](http://www.awo-rheinland.de)

Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Neuwied e.V., Neuwied  
[www.awo-neuwied.de](http://www.awo-neuwied.de)

Architektenkammer Rheinland-Pfalz, Mainz  
[www.diearchitekten.org](http://www.diearchitekten.org)

ASSYX GmbH & Co. KG, Andernach  
[www.assyx.com](http://www.assyx.com)

Autohaus Kegler, Herschbach  
[www.autohaus-kegler.de](http://www.autohaus-kegler.de)

## B

Barmherzige Brüder Saffig, Saffig  
[www.bb-saffig.de](http://www.bb-saffig.de)

Bau- & EnergieNetzwerk Mittelrhein (BEN) e.V., Koblenz  
[www.ben-mittelrhein.de](http://www.ben-mittelrhein.de)

Becker Hörakustik GmbH, Koblenz  
[www.beckerhoerakustik.de](http://www.beckerhoerakustik.de)

Bellevue Rheinhof, Boppard  
[www.bellevue.bestwestern.de](http://www.bellevue.bestwestern.de)

Bestmann Messebau International GmbH, Remagen  
[www.bestmann-messebau.de](http://www.bestmann-messebau.de)

Besucherzentrum Loreley  
[www.loreley-touristik.de](http://www.loreley-touristik.de)

Bezirksärztekammer Koblenz, Koblenz  
[www.aerztekammer-koblenz.de](http://www.aerztekammer-koblenz.de)

Bezirkszahnärztekammer Koblenz, Koblenz  
[www.bzk-koblenz.de](http://www.bzk-koblenz.de)

Bingen-Rüdesheimer Fahrgastschiffahrt, Bingen  
[www.bingen-ruedesheimer.com](http://www.bingen-ruedesheimer.com)

Blüchermuseum, Kaub  
[www.bluechermuseum-kaub.de](http://www.bluechermuseum-kaub.de)

Bonner Personenschiffahrt eG, Bonn  
[www.b-p-s.de](http://www.b-p-s.de)

Brohltal-Klinik St. Josef, Fachklinik für Geriatrische Rehabilitation, Burgbrohl  
[www.brohltalklinik.de](http://www.brohltalklinik.de)

Brohltal-Schmalspureisenbahn Betriebs-GmbH, Brohl-Lützing  
[www.vulkan-express.de](http://www.vulkan-express.de)

Burg Altwied, Neuwied  
[www.neuwied.de](http://www.neuwied.de)

Burg Drachenfels, Königswinter  
[www.siebengebirge.com](http://www.siebengebirge.com)

Burg Ehrenfels, Rüdesheim  
[www.ruedesheim.de](http://www.ruedesheim.de)

Burg Klopp, Bingen  
[www.bingen.de](http://www.bingen.de)

Burg Lahneck, Lahnstein  
[www.lahneck.de](http://www.lahneck.de)

Burg Liebenstein, Kamp-Bornhofen  
[www.castle-liebenstein.com](http://www.castle-liebenstein.com)

Burg Linz, Linz  
[www.burg-linz.de](http://www.burg-linz.de)  
[www.roemische-glashuette.de](http://www.roemische-glashuette.de)

Burg Maus, St. Goarshausen  
[www.burg-maus.de](http://www.burg-maus.de)

Veranstaltungen und Konzerte Burg Namedy, Andernach  
[www.burg-namedy.de](http://www.burg-namedy.de)

Burg Reichenstein, Trechtingshausen  
[www.burg-reichenstein.com](http://www.burg-reichenstein.com)

Generaldirektion Kulturelles Erbe  
[www.burgen-rlp.de](http://www.burgen-rlp.de)

Burg Rheineck, Bad Breisig  
[www.bad-breisig.de](http://www.bad-breisig.de)

Burg Rheinfels, St. Goar  
[www.schloss-rheinfels.de](http://www.schloss-rheinfels.de)

Burg Rheinstein, Trechtingshausen  
[www.burg-rheinstein.de](http://www.burg-rheinstein.de)

Burg Sterrenberg, Kamp-Bornhofen  
[www.burg-sterrenberg.de](http://www.burg-sterrenberg.de)

## C

CeraTechCenter, Technologie- und Gründerzentrum für keramische Werkstoffe, WfG Kannenbäckerstadt Höhr-Grenzhausen mbH, Höhr-Grenzhausen  
[www.ceratechcenter.de](http://www.ceratechcenter.de)

CC Genusszimmer – Regional verführt GbR, Koblenz  
[www.genusszimmer.de](http://www.genusszimmer.de)

Cityhotel Kurfürst Balduin, Koblenz  
[www.cityhotel-koblenz.de](http://www.cityhotel-koblenz.de)

CJD Berufsförderungswerk Koblenz gGmbH, Vallendar  
[www.bfw-koblenz.de](http://www.bfw-koblenz.de)

Confluentis IT Capital GmbH, Koblenz  
[www.confluentis.eu](http://www.confluentis.eu)

conlabz GmbH, Koblenz  
[www.conlabz.de](http://www.conlabz.de)

## D

Debeka Versicherungsgruppe, Koblenz  
[www.debeka.de](http://www.debeka.de)

DEHOGA Rheinland-Pfalz e.V., Bad Kreuznach  
[www.dehoga-rlp.de](http://www.dehoga-rlp.de)

Dekanat Koblenz im Bistum Trier, Koblenz  
[www.bistum-trier.de](http://www.bistum-trier.de)

Denkmal Bund, Lahnstein  
[www.denkmal-bund.de](http://www.denkmal-bund.de)



Deutsches Rotes Kreuz, Kreisverband Koblenz-Stadt e. V., Koblenz  
[www.drk-koblenz.de](http://www.drk-koblenz.de)

Deutsche Wein- und Sommelierschule, Koblenz  
[www.weinschule.com](http://www.weinschule.com)

Diehl's Hotel GmbH, Koblenz  
[www.diehls-hotel.com](http://www.diehls-hotel.com)

Dienstleistungszentrum Ländlicher Raum Westerwald-Osteifel, Montabaur  
[www.dlr-westerwald-osteifel.rlp.de](http://www.dlr-westerwald-osteifel.rlp.de)

DIS Deutscher Industrie Service AG, Personaldienstleistungen, Niederlassung Koblenz  
[www.dis-ag.com](http://www.dis-ag.com)

HLB Dr. Dienst & Partner GmbH & Co. KG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft-Steuerberatungsgesellschaft, Koblenz  
[www.hlb-ddp.de](http://www.hlb-ddp.de)

Dr. Zimmermannsche Wirtschaftsschule, Koblenz  
[www.zimmermannsche.de](http://www.zimmermannsche.de)

DRF Deutschland Fernsehen Produktions GmbH & Co. KG, Koblenz  
[www.tv-mittelrhein.de](http://www.tv-mittelrhein.de)

DSV-Skischule SG Mittelrhein, Neuwied  
[www.sg-mittelrhein.de](http://www.sg-mittelrhein.de)

## E

EDEKA Markt Goerzen, Koblenz-Metternich  
[www.edeka-koblenz.de](http://www.edeka-koblenz.de)

Eichenberg Institut, Gesundheitsmanagement und Personalentwicklung GmbH, Koblenz  
[www.eichenberg-institut.de](http://www.eichenberg-institut.de)

Energieversorgung Mittelrhein AG, Koblenz  
[www.evm.de](http://www.evm.de)

ETAİN, Halsenbach  
[www.eta-in-gesundheit.de](http://www.eta-in-gesundheit.de)

## F

Fachvereinigung Bims e. V., Neuwied  
[www.leichtbeton.de](http://www.leichtbeton.de)

Faßbender Weber Ingenieure Part GmbH, Brohl-Lützing  
[www.fassbender-weber-ingenieure.de](http://www.fassbender-weber-ingenieure.de)

Festung Ehrenbreitstein, Koblenz  
[www.tor-zum-welterbe.de](http://www.tor-zum-welterbe.de)

Fortbildungsakademie der Wirtschaft gGmbH, Berufliches Trainingszentrum (BTZ) Neuwied, Neuwied  
[www.faw.de](http://www.faw.de)

Frankfurt-Hahn Airport, Lautzenhausen  
[www.hahn-airport.de](http://www.hahn-airport.de)

Freier Verband Deutscher Zahnärzte e. V., Landesverband Rheinland-Pfalz, Bezirksgruppe Koblenz, Koblenz  
[www.fvdz.de](http://www.fvdz.de)  
 Fußballverband Rheinland e. V., Koblenz  
[www.fv-rheinland.de](http://www.fv-rheinland.de)



**G**  
 Garten der Schmetterlinge, Schloss Sayn, Sayn  
[www.sayn.de](http://www.sayn.de)  
 Generaldirektion Kulturelles Erbe Rheinland-Pfalz, Mainz, Koblenz  
[www.gdke.rlp.de](http://www.gdke.rlp.de)  
 Golfhotel Jakobsberg, Boppard  
[www.jakobsberg.de](http://www.jakobsberg.de)  
 GUM TEC Gummi- und Transportbandtechnik, Ochtendung  
[www.gumtec.de](http://www.gumtec.de)

**H**  
 Handwerkskammer Koblenz  
[www.hwk-koblenz.de](http://www.hwk-koblenz.de)  
 Heinrich-Haus gGmbH, Neuwied  
[www.heinrich-haus.de](http://www.heinrich-haus.de)  
 Gebr. Heymann GmbH, Nastätten  
[www.heymann.net](http://www.heymann.net)  
 Hilger, Neumann & Partner, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft – Steuerberatungsgesellschaft, Andernach  
[www.Hilger-Neumann.de](http://www.Hilger-Neumann.de)  
 Hochschule Koblenz – University of Applied Sciences, Koblenz  
[www.hs-koblenz.de](http://www.hs-koblenz.de)

Hotel Stein, Koblenz  
[www.hotel-stein.de](http://www.hotel-stein.de)  
 Hotel Weißer Schwan GmbH, Braubach  
[www.zum-weissen-schwanen.de](http://www.zum-weissen-schwanen.de)

**I**  
 IFH Energie und Umwelt, Ingenieurbüro für Haustechnik, Mayen  
[www.ifh-mayen.de](http://www.ifh-mayen.de)  
 Industrie- und Handelskammer Bonn/Rhein-Sieg, Bonn  
[www.ihk-bonn.de](http://www.ihk-bonn.de)  
 Industrie- und Handelskammer zu Koblenz, Koblenz  
[www.ihk-koblenz.de](http://www.ihk-koblenz.de)  
 Ingenieurkammer Rheinland-Pfalz, Mainz  
[www.ing-rlp.de](http://www.ing-rlp.de)  
 Initiative Freistaat Flaschenhals, Kaub  
[www.freistaat-flaschenhals.de](http://www.freistaat-flaschenhals.de)  
 Initiative Region Koblenz-Mittelrhein e. V., Koblenz  
[www.region-koblenz-mittelrhein.de](http://www.region-koblenz-mittelrhein.de)

Westenergie Kommunales Partnermanagement, Rauschermühle, Saffig  
[www.westenergie.de](http://www.westenergie.de)  
 Institut für Umweltplanung Dr. Kübler GmbH, Rengsdorf  
[www.kuebler-umweltplanung.de](http://www.kuebler-umweltplanung.de)  
 Internationale Beethovenfeste Bonn GmbH, Bonn  
[www.beethovenfest-bonn.de](http://www.beethovenfest-bonn.de)  
 Internationale Fachhochschule Bad Honnef, Bad Honnef  
[www.iubh.de](http://www.iubh.de)  
 Investitions- und Strukturbank Rheinland-Pfalz (ISB), Mainz  
[www.isb.rlp.de](http://www.isb.rlp.de)

**J**  
 Johanniter-Unfall-Hilfe e.V., Koblenz  
[www.johanniter.de/mittelrhein](http://www.johanniter.de/mittelrhein)



## Kulturzentrum Festung Ehrenbreitstein Viel Kultur. Viel Geschichte. Viel Vergnügen!



### TIPPS:

verlängert bis 24.04.2022  
 Der Räuber Hotzenplotz  
 Mitmachausstellung  
 25.03. – 26.06.2022  
 Monika Kropshofer: architecture  
 reloaded – Ausstellung  
 13. – 15.05.2022  
 Landpartie  
 Garten- und Lifestylmesse  
 26., 28. + 29.05.2022  
 Historienspiele  
 3.000 Jahre Geschichte hautnah

Wir machen Geschichte lebendig.

[www.tor-zum-welterbe.de](http://www.tor-zum-welterbe.de)

## K

Kaiser Ruprecht Bruderschaft,  
Vallendar

[www.kaiser-ruprecht-bruderschaft.de](http://www.kaiser-ruprecht-bruderschaft.de)

Kann GmbH & Co. KG, Bendorf  
[www.kann.de](http://www.kann.de)

Kassenzahnärztliche Vereinigung  
Rheinland-Pfalz, Regionalzentrum  
Koblenz-Trier, Koblenz  
[www.kzv-rheinlandpfalz.de](http://www.kzv-rheinlandpfalz.de)

Katholisches Klinikum Koblenz-  
Montabaur gGmbH, Koblenz  
[www.kk-km.de](http://www.kk-km.de)

Kimberly-Clark GmbH, Koblenz  
[www.kcprofessional.com/de](http://www.kcprofessional.com/de)

Koblenzer Brauerei GmbH, Koblenz  
[www.koblenzer-brauerei.de](http://www.koblenzer-brauerei.de)

Koblenzer Bürgerverein e.V., Koblenz  
[www.koblenzerbuergerverein.de](http://www.koblenzerbuergerverein.de)

Koblenz International Guitar Festival  
& Academy gGmbH, Neuwied  
[www.koblenzguitarfestival.de](http://www.koblenzguitarfestival.de)

Koblenz Touristik, Koblenz  
[www.koblenz-touristik.de](http://www.koblenz-touristik.de)

Köln-Düsseldorfer Deutsche  
Rheinschiffahrt AG, Köln  
[www.k-d.com](http://www.k-d.com)

Kreissparkasse Mayen, Mayen  
[www.kskmayen.de](http://www.kskmayen.de)

Kreissparkasse Rhein-Hunsrück,  
Simmern  
[www.kskrhein-hunsrueck.de](http://www.kskrhein-hunsrueck.de)

Krupp Verlags GmbH, Sinzig  
[www.kruppverlag.de](http://www.kruppverlag.de)

Hans Krempel GmbH & Co. KG,  
Koblenz  
[www.krempel.de](http://www.krempel.de)

C. Krieger & Co. Nachfolger GmbH  
& Co. KG, Koblenz  
[www.krieger-pharma.de](http://www.krieger-pharma.de)

## L

Lahn-Taunus-Touristik, Bad Ems  
[www.rhein-lahn-info.de](http://www.rhein-lahn-info.de)

Landesbetrieb Liegenschafts- und  
Baubetreuung (Landesbetrieb LBB)  
Niederlassung Koblenz, Koblenz  
[www.lbbnet.de](http://www.lbbnet.de)

Landesbetrieb Mobilität Rheinland-  
Pfalz, Koblenz  
[www.lbm.rlp.de](http://www.lbm.rlp.de)



[www.mund-zahn-kiefer.de](http://www.mund-zahn-kiefer.de)



[www.isb.rlp.de](http://www.isb.rlp.de)

Landesbibliothekszentrum  
Rheinland-Pfalz, Koblenz  
[www.lbz-rlp.de](http://www.lbz-rlp.de)

Landeshauptarchiv Koblenz, Koblenz  
[www.landeshauptarchiv.de](http://www.landeshauptarchiv.de)

Landeskrankenhaus, Andernach  
[www.landeskrankehaus.de](http://www.landeskrankehaus.de)

Landwirtschaftskammer Rheinland-  
Pfalz, Bad Kreuznach  
[www.lwk-rlp.de](http://www.lwk-rlp.de)

Lohmann GmbH & Co. KG, Neuwied  
[www.lohmann-tapes.com](http://www.lohmann-tapes.com)

Loreley-Linie Weinand GmbH,  
Kamp-Bornhofen  
[www.loreley-linie.com](http://www.loreley-linie.com)

Lubberich GmbH Dental-Labor,  
Koblenz  
[www.lubberich.de](http://www.lubberich.de)

Lyhs & Gondert GmbH, Koblenz  
[www.mercedes-benz-lyhs-gondert.de](http://www.mercedes-benz-lyhs-gondert.de)

## M

Maharishi Ayurveda Gesundheits-  
und Seminarzentrum Bad Ems  
GmbH, Bad Ems  
[www.ayurveda-badems.de](http://www.ayurveda-badems.de)

ManagementZentrum  
Mittelrhein e. V., Koblenz  
[www.mzm-koblenz.de](http://www.mzm-koblenz.de)

Marketing-Club Rhein-Mosel e. V.,  
Koblenz  
[www.mcrm.de](http://www.mcrm.de)

Marksburg, Braubach  
[www.marksburg.de](http://www.marksburg.de)

Martini Mogg Vogt Rechtsanwälte,  
Partnerschaftsgesellschaft, Koblenz  
[www.mmv-koblenz.de](http://www.mmv-koblenz.de)

MEBEDO Holding GmbH, Koblenz  
[www.mebedo.de](http://www.mebedo.de)

Medizinisches Zentrum Lahnhöhe,  
Lahnstein  
[www.lahnhoeh.de](http://www.lahnhoeh.de)

Mercure Hotel Koblenz, Rhine  
Koblenz Opco GmbH, Koblenz  
[www.mercure.com](http://www.mercure.com)

Mobile Markets, Gesellschaft für  
Vertriebsberatung mbH  
[www.mobilemarkets.eu](http://www.mobilemarkets.eu)

Mosellandtouristik GmbH,  
Bernkastel-Kues  
[www.mosellandtouristik.de](http://www.mosellandtouristik.de)

Mund-Zahn-Kiefer, Zahnmedizini-  
sche Praxis, Koblenz  
[www.mund-zahn-kiefer.de](http://www.mund-zahn-kiefer.de)

## N

Naheland-Touristik GmbH, Kirn  
[www.naheland.net](http://www.naheland.net)

Nassauische Sparkasse, Limburg  
[www.naspa.de](http://www.naspa.de)

## O

Oberlandesgericht Koblenz, Koblenz  
[www.olgko.justiz.rlp.de](http://www.olgko.justiz.rlp.de)

Orgabrain GmbH, Koblenz  
[www.orgabrain.com](http://www.orgabrain.com)

## P

Pfalzgrafenstein, Kaub  
[www.burgen-rlp.de](http://www.burgen-rlp.de)

Plan Optik AG, Elsoff  
[www.planoptik.com](http://www.planoptik.com)

PROVINZIAL Rheinland Versiche-  
rung AG, Die Versicherung der  
Sparkassen, Düsseldorf  
[www.provinzial.com](http://www.provinzial.com)

Fachklinik für Psychiatrie und  
Psychotherapie A. Theile GmbH &  
Co. KG, Katzenelnbogen  
[www.fachklinik-katzenelnbogen.de](http://www.fachklinik-katzenelnbogen.de)

## R

Radio RPR, Ludwigshafen  
[www.rpr1.de](http://www.rpr1.de)

Regionale Entwicklungsgesellschaft  
Betzdorf AöR, Betzdorf,  
[www.reg-betzdorf.de](http://www.reg-betzdorf.de)

Regionalinitiative Rhein-Nahe-  
Hunsrück e.V., Bad Kreuznach  
[www.milder-westen.de](http://www.milder-westen.de)

Buchhandlung Reuffel, Koblenz  
[www.reuffel.de](http://www.reuffel.de)

RheinAhrCampus Remagen der  
Fachhochschule Koblenz, Remagen  
[www.rheinahrcampus.de](http://www.rheinahrcampus.de)

Rheingau Musik Festival Konzert-  
gesellschaft mbH, Rüdeshcim  
[www.rheingau-musik-festival.de](http://www.rheingau-musik-festival.de)

Rheinland-Pfalz-Tourismus GmbH,  
Koblenz  
[www.gastlandschaften.de](http://www.gastlandschaften.de)

Rhein-Mosel-Eifel-Touristik, Koblenz  
[www.kvmyk.de](http://www.kvmyk.de)

Rhein-Nahe Touristik e.V., Bacharach  
[www.rhein-nahe-touristik.de](http://www.rhein-nahe-touristik.de)

Rheinische Karnevals-  
Korporationen e.V., Koblenz  
[www.rkk-koblenz.de](http://www.rkk-koblenz.de)

Rheinromatik, Tal der Loreley,  
St. Goarshausen  
[www.Tal-der-Loreley.de](http://www.Tal-der-Loreley.de)

Rhenser Mineralbrunnen GmbH,  
Rhens  
[www.rhenser.de](http://www.rhenser.de)

Rhodium Mineralquellen und  
Getränke GmbH & Co. KG, Burgbrohl  
[www.rhodium-mineralwasser.de](http://www.rhodium-mineralwasser.de)

Richter/Haupt GbR, Koblenz  
[www.mittelrhein.bvmw.de](http://www.mittelrhein.bvmw.de)

rz-Reporter GmbH, Koblenz  
[www.rhein-zeitung.de](http://www.rhein-zeitung.de)

## S

Josef Schaberger KG, Gau-Algesheim  
[www.schaberger.de](http://www.schaberger.de)

Scheidgen, Michael, Private  
Finance, Neuwied  
[www.scheidgen-private-finance.de](http://www.scheidgen-private-finance.de)

Schloss Engers, Neuwied  
[www.schloss-engers.de](http://www.schloss-engers.de)

Schloss Sayn, Bendorf-Sayn  
[www.sayn.de](http://www.sayn.de)

Schloss Stolzenfels, Koblenz  
[www.koblenz.de](http://www.koblenz.de)

Schlosshotel & Villa Rheinfels,  
St. Goar  
[www.schlosshotel-rheinfels.de](http://www.schlosshotel-rheinfels.de)

Schönburg, Oberwesel  
[www.burghotel-schoenburg.de](http://www.burghotel-schoenburg.de)  
[www.oberwesel.de](http://www.oberwesel.de)

Sebapharma GmbH & Co. KG,  
Boppard  
[www.sebamed.de](http://www.sebamed.de)

Seehotel Maria Laach, Maria Laach  
[www.seehotel-maria-laach.de](http://www.seehotel-maria-laach.de)

Siemens AG, Niederlassung  
Koblenz, Koblenz  
[www.siemens.de](http://www.siemens.de)

Sparkasse Koblenz, Koblenz  
[www.sparkasse-koblenz.de](http://www.sparkasse-koblenz.de)

Sparkasse Mittelmosel – Eifel  
Mosel Hunsrück, Bernkastel-Kues  
[www.sparkasse-emh.de](http://www.sparkasse-emh.de)

Sparkasse Neuwied, Neuwied  
[www.sparkasse-neuwied.de](http://www.sparkasse-neuwied.de)

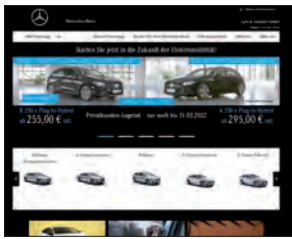
Sparkasse Westerwald-Sieg,  
Bad Marienberg  
[www.sk-westerwald-sieg.de](http://www.sk-westerwald-sieg.de)

St. Josef-Krankenhaus Zell/Mosel,  
Zell/Mosel  
[www.krankenhaus-zell.de](http://www.krankenhaus-zell.de)



[www.olgko.justiz.rlp.de](http://www.olgko.justiz.rlp.de)





[www.mercedes-benz-lyhs-gondert.de](http://www.mercedes-benz-lyhs-gondert.de)

Staatsorchester Rheinische Philharmonie, Koblenz  
[www.rheinische-philharmonie.de](http://www.rheinische-philharmonie.de)  
 Stadt Andernach  
[www.anderenach.de](http://www.anderenach.de)  
 Stadt Bad Bodendorf  
[www.badbodendorf.de](http://www.badbodendorf.de)  
 Stadt Bad Breisig  
[www.bad-breisig.de](http://www.bad-breisig.de)  
 Stadt Bad Honnef  
[www.bad-honnef.de](http://www.bad-honnef.de)  
 Stadt Bad Honningen  
[www.bad-hoenningen.de](http://www.bad-hoenningen.de)  
 Stadt Bad Kreuznach  
[www.bad-kreuznach.de](http://www.bad-kreuznach.de)  
 Stadt Bad Neuenahr-Ahrweiler  
[www.bad-neuenahr-ahrweiler.de](http://www.bad-neuenahr-ahrweiler.de)  
 Stadt Bad Sobernheim  
[www.bad-sobernheim.de](http://www.bad-sobernheim.de)  
 Stadt Bingen  
[www.bingen.de](http://www.bingen.de)  
 Stadt Boppard  
[www.boppard.de](http://www.boppard.de)  
 Stadt Kirchen (Sieg)  
[www.kirchen-sieg.de](http://www.kirchen-sieg.de)  
 Stadt Koblenz  
[www.koblenz.de](http://www.koblenz.de)  
 Stadt Lahnstein  
[www.lahnstein.de](http://www.lahnstein.de)  
 Stadt Montabaur  
[www.montabaur.de](http://www.montabaur.de)  
 Stadt Neuwied  
[www.neuwied.de](http://www.neuwied.de)  
 Stadt Oberwesel  
[www.oberwesel.de](http://www.oberwesel.de)  
 Stadt Sinzig  
[www.sinzig.de](http://www.sinzig.de)  
 Stadt St. Goar  
[www.st-goar.de](http://www.st-goar.de)  
 Stadt Vallendar  
[www.vallendar-rhein.de](http://www.vallendar-rhein.de)  
 Stiftung Evang. Stift St. Martin, Koblenz  
[www.stiftungsklinikum.de](http://www.stiftungsklinikum.de)  
 Stiftung Kultur im Kreis AK, Schutzbach  
[www.stiftung-kultur-ak.de](http://www.stiftung-kultur-ak.de)  
 Struktur- und Genehmigungsdirektion Nord, Koblenz  
[www.sgd nord.rlp.de](http://www.sgd nord.rlp.de)

SUEZ West GmbH, Neuwied  
[www.suez-deutschland.de](http://www.suez-deutschland.de)

**T**  
 Technische Hochschule, Bingen  
[www.th-bingen.de](http://www.th-bingen.de)

TERNES architekten BDA, Koblenz  
[www.ternesarchitekten.de](http://www.ternesarchitekten.de)  
 Top Hotel Krämer, Koblenz  
[www.tophotel-k.de](http://www.tophotel-k.de)

Tourist-Info St. Goarshausen  
[www.loreley-touristik.de](http://www.loreley-touristik.de)

TÜV Rheinland Industrie Service GmbH, TÜV Rheinland Group, Koblenz  
[www.tuv.com](http://www.tuv.com)

TZK-Technologie Zentrum Koblenz GmbH, Koblenz  
[www.tzk.de](http://www.tzk.de)

**U**  
 Universität Koblenz-Landau, Mainz  
[www.uni-koblenz-landau.de](http://www.uni-koblenz-landau.de)

**V**  
 VDI Mittelrheinischer Bezirksverein e. V., Koblenz  
[www.vdi.de](http://www.vdi.de)

Verbandsgemeinde Bad Breisig, Bad Breisig  
[www.bad-breisig.de](http://www.bad-breisig.de)

Verbandsgemeinde Bad Ems-Nassau, Bad Ems  
[www.vgben.de](http://www.vgben.de)

Verbandsgemeinde Bad Honningen, Bad Honningen  
[www.bad-hoenningen-vg.de](http://www.bad-hoenningen-vg.de)

Verbandsgemeinde Betzdorf, Betzdorf-Gebhardshain  
[www.betzdorf-gebhardshain.de](http://www.betzdorf-gebhardshain.de)

Verbandsgemeinde Brohltal, Niederzissen  
[www.brohltal.de](http://www.brohltal.de)

Verbandsgemeinde Dierdorf, Dierdorf  
[www.vg-dierdorf.de](http://www.vg-dierdorf.de)

Verbandsgemeinde Kaisersesch, Kaisersesch  
[www.kaisersesch.de](http://www.kaisersesch.de)

Verbandsgemeinde Maifeld, Polch  
[www.maifeld.de](http://www.maifeld.de)

Verbandsgemeinde Mendig, Mendig  
[www.mendig.de](http://www.mendig.de)

Verbandsgemeinde Montabaur, Montabaur  
[www.vg-montabaur.de](http://www.vg-montabaur.de)

Verbandsgemeinde Pellenz, Plaidt  
[www.pellenz.de](http://www.pellenz.de)

# 41 %

aller Deutschen verfügen über vernetzte Geräte in ihrem Zuhause. 2020 waren es noch 37 Prozent. Die meistgenutzte Anwendung sind demnach intelligente Lampen und Leuchten, die bereits 29 Prozent der Bundesbürgerinnen und Bundesbürger im Einsatz haben – ein Plus von 6 Prozentpunkten. Insbesondere Anwendungen aus dem Bereich Sicherheit haben zugelegt.

Verbandsgemeinde Puderbach, Puderbach  
[www.puderbach.de](http://www.puderbach.de)

Verbandsgemeinde Rengsdorf-Waldbreitbach, Rengsdorf  
[www.rengsdorf-waldbreitbach.de](http://www.rengsdorf-waldbreitbach.de)

Verbandsgemeinde Rhein-Mosel, Koblenz-Gondorf  
[www.vgrm.de](http://www.vgrm.de)

Verbandsgemeinde Ulmen, Ulmen  
[www.ulmen.de](http://www.ulmen.de)

Verbandsgemeinde Vallendar, Vallendar  
[www.vallendar.eu](http://www.vallendar.eu)

Verbandsgemeinde Wallmerod, Wallmerod  
[www.wallmerod.de](http://www.wallmerod.de)

Verbandsgemeinde Weißenthurm, Weißenthurm  
[www.vgwthurm.de](http://www.vgwthurm.de)

Verlag Matthias Ess, Bad Kreuznach  
[www.ess.de](http://www.ess.de)

Verwaltungs- und Wirtschafts-Akademie Rheinland-Pfalz e. V. (VWA), Koblenz  
[www.vwa-koblenz.de](http://www.vwa-koblenz.de)

Villa Musica Rheinland-Pfalz, Mainz  
[www.villamusica.de](http://www.villamusica.de)

Volksbank RheinAhrEifel eG, Koblenz  
[www.voba-rheinahreifel.de](http://www.voba-rheinahreifel.de)

Volksbank Rhein-Lahn-Limburg eG, Diez  
[www.voba-rlh.de](http://www.voba-rlh.de)

Volksbank Rhein-Nahe-Hunsrück, Bad Kreuznach  
[www.voba-rnh.de](http://www.voba-rnh.de)

Weinland Nahe e.V., Bad Kreuznach  
[www.weinland-nahe.de](http://www.weinland-nahe.de)

## W

Weingut Alois Schneiders, Pommern  
[www.schneiders-josefshof.de](http://www.schneiders-josefshof.de)

Westerwald-Brauerei H. Schneider GmbH & Co. KG, Hachenburg  
[www.hachenburger.de](http://www.hachenburger.de)

Westerwälder Holzpellets GmbH, Langenbach  
[www.wv-holzpellets.de](http://www.wv-holzpellets.de)

Westerwald Lab, Betzdorf  
[www.wvlab.de](http://www.wvlab.de)

Westerwald-Verein e. V., Montabaur  
[www.westerwaldverein.de](http://www.westerwaldverein.de)

Wezek GmbH, Steinebach  
[www.wezek.de](http://www.wezek.de)

Wirtschaftsförderung im Landkreis Neuwied GmbH, Neuwied  
[www.wfg-nr.de](http://www.wfg-nr.de)

Wirtschaftsförderungsgesellschaft am Mittelrhein mbH, Koblenz  
[www.wfg-myk.de](http://www.wfg-myk.de)

Wirtschaftsförderungsgesellschaft Koblenz mbH, Koblenz  
[www.wfg-koblenz.de](http://www.wfg-koblenz.de)

Wirtschaftsförderung Kreis Altenkirchen, Altenkirchen  
[www.wirtschaftsfoerderung-ak.de](http://www.wirtschaftsfoerderung-ak.de)

Wirtschaftsförderungsgesellschaft Rhein-Lahn GmbH, Bad Ems  
[www.rhein-lahn-info.de](http://www.rhein-lahn-info.de)

Wirtschaftsförderungsgesellschaft Westerwaldkreis mbH, Montabaur  
[www.wfg-ww.de](http://www.wfg-ww.de)

WirtschaftsForum Neuwied e. V., Neuwied  
[www.wirtschaftsforum-neuwied.de](http://www.wirtschaftsforum-neuwied.de)

Wirtschaftsjunioren Mittelrhein, Koblenz  
[www.wj-mittelrhein.de](http://www.wj-mittelrhein.de)

Wyndham Garden Lahnstein Koblenz Hotel, Lahnstein  
[www.wyndhamgarden-lahnstein.com](http://www.wyndhamgarden-lahnstein.com)

## Z

ZFH-Zentrum für Fernstudien im Hochschulverbund, Koblenz  
[www.zfh.de](http://www.zfh.de)

Zickenheiner GmbH, Koblenz  
[www.zickenheiner.de](http://www.zickenheiner.de)

Zorn Sabel Brunnhübner, Steuerberater und Wirtschaftsprüfer, Dörth  
[www.z-s-b.de](http://www.z-s-b.de)

Ihre Adresse fehlt?

Mailen Sie sie unverbindlich an:

[schaurhein@ess.de](mailto:schaurhein@ess.de)



# Planungen zur BUGA nehmen Fahrt auf

Investitionen von rund 50 Millionen Euro sind geplant, um das Welterbetal herzurichten

**Die Uhr tickt – noch sieben Jahre bis zum Beginn der Bundesgartenschau im Mittelrheintal. Ein trauriges Ereignis brachte die Planungen kurz zum Stocken: Der Tod des Geschäftsführers der BUGA-Gesellschaft, Berthold Stückle. Doch die Arbeit geht weiter, damit die Schau stattfinden kann.**

Zwischen Koblenz und Bingen wird sich einiges verändern, ein erstes Flächenlayout steht fest und kann nun mit Leben gefüllt werden.

Die vier Säulen der Schau sind die „BUGA-Entwicklungsprojekte“ als Schwerpunkte sowie die „BUGA-Gärten“ und „BUGA-Korrespondenzprojekte“. Hinzu kommen Flächen, die über Bürgerprojekte realisiert werden.

Zusätzlich zu diesen vier Säulen werden außerdem in den kommenden Jahren Ausstellungen und Veranstaltungen entwickelt.

35 Kommunen haben sich mit Flächen für die Mitwirkung an der BUGA beworben und sind Bestandteile der Planung.

Das Konzept baut auf der Machbarkeitsstudie von vor zwei Jahren auf: Drei Cluster im nördlichen, im zentralen und im südlichen Tal dienen als Schwerpunkte. Darüber hinaus sollen Themenreisen, Ausstellungen und Veranstaltungen an solchen Orten angeboten werden, die pro Tag nur eine begrenzte Anzahl von Besuchergruppen aufnehmen können.

Insgesamt sollen durch die Eintrittsgelder rund 40 Millionen Euro erwirtschaftet werden.

Damit die Besucher auch tatsächlich kommen und ihr Geld hier lassen, sind einige Investitionen notwendig. Im Investitionshaushalt stehen dazu 50 Millionen Euro zur Verfügung. Um die Projekte zu realisieren, sind in diesem Jahr Bürgerbeteiligungen und Gestaltungswettbewerbe geplant, um die Projekte bürgernah umzusetzen.



Die Loreley im Hintergrund der Burg Katz wird eine zentrale Rolle bei der BUGA spielen.

In Lahnstein sollen in die insgesamt 20 Hektar großen zukünftigen BUGA-Flächen in den Rheinanlagen in Niederlahnstein und Oberlahnstein 17 Millionen Euro fließen. Für die 18 Hektar auf dem Loreley-Plateau und die Entwicklung eines „Klimaparks“ oberhalb des dortigen Kultur- und Landschaftsparks sind 12

Millionen Euro eingeplant. Auch die Vorflächen der Burg Rheinfels in St. Goar werden neu gestaltet (Ansatz: fünf Millionen Euro), genau wie das Rheinvorland in Trechtingshausen (vier Millionen Euro).

Bereits bei der Landesgartenschau 2008 spielte der Park am Mäuseturm in Bingen eine



In Koblenz wird die Festung Ehrenbreitstein wieder erblühen, außerdem das Schloss, der Clemens- und der Reichenspergerplatz.

zentrale Rolle – auch 2029 sollen hier wieder viele Veranstaltungen über die Bühne gehen. Das Gelände ist in vorbildlichem Zustand, doch an anderer Stelle in Bingen ist noch viel Arbeit zu erledigen: im Burggraben-Umfeld der Burg Klopp. Hier sind rund fünf Millionen Euro zur Herstellung eingeplant.

Auf der anderen Rheinseite erhält Rüdeshheim eine Erfrischungskur: In den Hafenspark sowie den Hindenburgdamm in Rüdeshheim sollen sechs Millionen Euro fließen, in die Grünanlage in Rüdeshheim-Assmannshausen 500.000 Euro.

### Blühende Ideen

Mit den „BUGA-Gärten“ werden in der Regel temporäre Angebote geschaffen. Das sind unter anderem die klassischen Bundesgartenschaulemente, WechselFlor, Themengärten oder Events. Diese werden über den 58 Millionen Euro umfassenden Durchführungshaushalt der BUGA GmbH finanziert.

Zu diesen Flächen zählen: in Koblenz die Festung Ehrenbreitstein (Vorfestung), das Schloss, Clemensplatz und Reichenspergerplatz, das Klosterumfeld in Kamp-Bornhofen, in St. Goar die Escarpierung der Burg Rheinfels im westlichen Bereich „Auf der Schanz“, in Oberwesel das Michelfeld und der Stadtmauergraben, in Lorch die Grünanlage zwischen alter und neuer B42, der Friedhof Lorch-Kernstadt mit Welterbe-Weinberg, in Bingen das Kultururfer vom Rhein-Nahe-Eck bis zur Hafeneinfahrt und der Park am Mäuseturm sowie die Brömserburg in Rüdeshheim.

Zusätzliche Highlights werden die BUGA-Korrespondenzprojekte bieten, die nicht aus dem BUGA-Haushalt, sondern über andere Förderprogramme der Länder finanziert werden. Fest stehen: in Koblenz das Schloss Stolzenfels, in Brey das Rheinvorland, die Rheinanlagen mit BUGA-Bühne in Boppard, das Kloster in Kamp-Bornhofen, Flächen am Kultur- und Landschaftspark Loreley, das ehemalige Hafengelände mit dem „Häusener Kran“ in St. Goarshausen, die Sanierung der Ruine Burg Rheinfels in St. Goar, die Rheinanlagen in Oberwesel, das Rheinvorland und die Burg Pfalzgrafenstein in Kaub, die Rheinanlagen in Bacharach, die Burg Sooneck in Niederheimbach sowie in Rüdeshheim der Osteinsche Park (Niederwald), die Abtei St. Hildegard und die Grün-Freizeitanlage „Auf der Laach“.

Für Bürgerprojekte in den übrigen Kommunen stellt die BUGA gGmbH 1,2 Millionen Euro bereit. Bürger, Vereine oder Kommunen können Projektvorschläge einreichen. Die Vorhaben werden dabei mit 70 Prozent unterstützt. 30 Prozent sind als Eigenanteil der Bewerber einzubringen – nicht nur durch Geld, sondern auch und vor allem durch Eigenleistung.

Um das weitläufige Areal des Rheintals erlebbar zu machen und für Besucher zu strukturieren, wurden Themenlinien festgelegt, an denen sich die unterschiedlichen Angebote orientieren sollen. Sie stehen unter dem Oberbegriff „2000 Jahre Kulturtransfer“.

Die Ideen dazu sind vielfältig: Dazu gehören Oberthemen wie Welterbe-Gärten, Römer-

Route, Turner-Route, Bergbau-Route, Obstbau-Route, Weinbau/Kulinarik-Route sowie „Besondere Orte“ – Orte, die ihre eigene Geschichte erzählen.

Eine Sonderrolle nehmen dabei zwei weitere Projekte ein: die RheinBalkone und die Burggärten. RheinBalkone sind Architekturprojekte an etwa 20 Aussichtsorten, die sich in die Kulturlandschaft des Welterbes einfügen.

Bis zur BUGA 2029 sollen auch Burggärten in Szene gesetzt werden. Finanziert wird das Projekt vom Innenministerium und der Entwicklungsagentur Rheinland-Pfalz. Eine Vorstudie dazu wurde bereits 2019 erstellt. Beispielhaft werden nun drei attraktive Gestaltungen entworfen: für das Schloss Martinsburg in Lahnstein, die Burg Rheinfels in St. Goar und die Burgruine Stahlberg in Bacharach.

Zahlreiche weitere Orte im Oberen Mittelrheintal werden künftig noch über Veranstaltungen ins BUGA-Konzept und in das Gesamtmarketing aufgenommen. Der Projektbaustein Kulturvents wird jedoch erst nach 2025 angepackt. Auch die mobilen Bestandteile wie schwimmende Blumenschauen oder das Verkehrskonzept werden noch weiter entwickelt.

Es liegt also noch viel Arbeit vor den Planern ... ■ T.S.





Der See im Hundsfels bei Stromberg, einem ehemaliger Kalksteinbruch, ist bis zu 54 Meter tief und bietet ganzjähriges Tauchvergnügen.

# Abgetaucht

In den meisten Seen der Region ist Tauchsport nicht möglich. Doch es entwickeln sich andere attraktive Angebote

**Einfach mal abtauchen, neue Welten erleben, sportliche Herausforderungen suchen – Tauchen ist ein beliebtes Hobby. In erster Linie reizt dieses in exotischeren Gefilden mit einer spektakulären Unterwasserwelt. Doch rund um die Region Koblenz-Mittelrhein geschieht Spannendes – über wie unter Wasser.**

Indoor-Tauchparks gibt es einige in Deutschland. Doch das Projekt von Bernd Westerhorstmann in Stromberg im Hunsrück ist einzigartig.



Die Bannmühle in Stromberg/Hunsrück soll zum Taucher-Paradies entwickelt werden.

Bis zu 30 Meter tief werden die Sportler hier abtauchen können.

„Ich bin selbst passionierter Taucher“, berichtet Bernd Westerhorstmann, der Besitzer der Bannmühle mit früherer Brotfabrik zwischen Stromberg und Schweppenhausen. „Und wir mussten für die Industriebranche endlich eine Nachnutzung finden.“ Seit über zehn Jahren werden hier keine Brötchen mehr gebacken. Also entwickelte er die Idee des Tauchturms, die er als Investor realisiert.

Das rund vier Hektar große Areal ist kein leicht zu entwickelndes, denn Teile der ehemaligen Mühle stehen unter Denkmalschutz. Außerdem müssen noch Fragen der Zufahrt geklärt werden. Diese quert die Gleise der Hunsrückbahn, deren Reaktivierung zwar noch im Raum steht, aber noch völlig ungewiss ist.

Der Zeitplan des Projektes ist ambitioniert: Die Bauarbeiten sollen bereits im Sommer 2022 beginnen.

## Tauchen und Events

Entstehen soll ein Indoor-Tauchzentrum, für das bestehende Gebäude umgenutzt werden sollen. Im Umfeld sollen Gastronomie-, Freizeit- und Sportmöglichkeiten angesiedelt werden. Angedacht ist ein Restaurant und ein Bier- oder Weingarten mit Außenausschank sowie eine Eventhalle mit Platz für bis zu 250

Personen. Weitere geplante Freizeitangebote sind eine in den Siloturm integrierte Kletterwand, Fitness- und Wellnessangebote, eine E-Bike-Station, Indoor- und Outdoor-Spielplätze sowie Freizeitwiesen und Grillmöglichkeiten. Zur Umsetzung will der Investor den überwiegenden Gebäudebestand erhalten und sanieren, lediglich eine 100 Meter lange Halle und deren Anbau im Osten des Gebietes sollen durch Neubauten ersetzt werden. Insbesondere der historische Teil, die ehemalige Bannmühle, stellt dabei eine besondere Herausforderung an die Planer dar.

Kern des Projektes ist der Tauchturm in Silobauweise mit einer Tiefe von 30 bis 36 Metern. „Wir nutzen dazu bereits bestehende Systeme aus dem Silobau, weshalb die Errichtung schnell und relativ unkompliziert erfolgen kann“, erklärt Bauherr Westerhorstmann. Wasserschutzrechtliche Fragen sind derweil geklärt, etwa was mit den rund 25 Millionen Litern Wasser geschieht, sollte der Turm einmal havarieren. Das Wasser soll übrigens nicht mit Chlor behandelt werden, sondern durch die Behandlung mit Ozon und UV-Licht Schwimmteichqualität besitzen.

Eine der ersten Herausforderungen war neben den zahlreichen Detailfragen das Thema Lärmschutz entlang der Bahngleise hin zur möglichen Campingwiese und den Wohnmobilstell-

plätzen. Eine einfache Lärmschutzwand kam hier nicht infrage. Also ist für Übernachtungsgäste entlang der Bahntrasse die Errichtung von Erdhügelhäusern geplant, die modernen Hobbit-Höhlen gleichen. Grundlage dazu sind Fertiggaragenelemente, die mit Erde bedeckt werden, so dass durch die dadurch entstehende Wallanlage der Schallschutz für die vorgelegerten Campingbereiche und Stellplätze für Wohnmobilreisende entlang der Bahnlinie gewährleistet wird.

Mehrere zehntausend Tauchgäste pro Jahr sollen den Weg nach der Fertigstellung nach Stromberg finden. Das könnte bei gutem Projektverlauf bereits 2024 soweit sein. Taucher sind durchaus bereit, einige hundert Kilometer am Wochenende für ihr Hobby zurückzulegen. Angesichts der Tatsache, dass die Tiefe und Dimension des Projektes einzigartig in Europa ist, dürften hier auch Besucher aus dem benachbarten Ausland ihren Weg ins Gulden-

bachtal finden. Freunde des Tauchsports dürfen sich jedenfalls schon auf eine in Europa einzigartige Attraktion freuen.

### Tauchen im Freien

In Rheinland-Pfalz finden sich nicht allzu viele Orte, an denen außergewöhnliche Taucherlebnisse möglich sind. Das spektakulärste befindet sich allerdings in unmittelbarer Nachbarschaft des geplanten Tauchturms: Der Steinbruch Hunsfels. Nach der Stilllegung des dortigen Kalksteinwerks lief der Kessel mit Grundwasser voll und hat sich seither zu einem beliebten Tauchspot in Rheinland-Pfalz entwickelt.

Bei guter Sicht können sich Unterwasserabenteurer hier über zum Grund hin abfallende Felsterrassen schweben lassen. Bis zu 54 Meter tief kann hier abgetaucht werden. Die Steilwände des rund fünf Hektar großen Sees reichen bis zu einer Tiefe von 54 Metern und bieten damit auch erfahrenen Tauchern einige Herausfor-

derung. Insgesamt stehen vier Tauchplätze in unterschiedlichen Schwierigkeitsgraden ganzjährig zur Verfügung.

Infos: [hunsfels-tauchen.de](https://hunsfels-tauchen.de)

Ein weiteres beliebtes Open-Air-Areal ist der Diezer See, ein Steinbruch an der Lahn. Unterwassersportler können hier Felswände und Canyons betauen. Auch zahlreiche Fische tummeln sich hier. Weitere reizvolle Entdeckungen ermöglichen die Hinterlassenschaften einiger nicht allzu umweltfreundlicher Zeitgenossen – beispielsweise das Wrack eines alten VW-Käfers.

Die in unterschiedlichen Tiefen befindlichen Übungsplattformen sind teilweise mit Leinen untereinander verbunden. Das Revier eignet sich daher hervorragend, um das Tauchen mit dem Kompass zu erlernen oder zu perfektionieren.

Info: [tauchbasis-diez.de](https://tauchbasis-diez.de) ■ T.S.



Foto: S. Ditscher



## MONTABAUR – EINE LEBENSWERTE REGION

### ➤ MOBILITÄT

Der ICE-Bahnhof und die A3 – ein wichtiger Standortvorteil

### ➤ ZUKUNFT

Angeschlossen an das digitale Leben – mit Glasfaser für alle

### ➤ VERANTWORTUNG

Neue Konzepte für soziale Projekte und ein modernes Bildungsmanagement



[www.vg-montabaur.de](https://www.vg-montabaur.de)  
[wirtschaftsfoerderung@montabaur.de](mailto:wirtschaftsfoerderung@montabaur.de)

Verbandsgemeinde



**MONTABAUR**  
*Leben. mittendrin!*

# Wie lukrativ sind Corona-Teststellen?

Über 90 Prozent der Teststellen im Land werden privat, durch Apotheken oder Ärzte betrieben. Der kommunale Anteil liegt unter zehn Prozent

Nach der Wiedereinführung kostenloser Bürgertests besteht in fast ganz Rheinland-Pfalz ein dichtes Netz von Testmöglichkeiten. Nur die wenigsten davon sind in Trägerschaft von Kommunen oder Hilfsorganisationen. Den Löwenanteil machen die Teststationen aus, die überall in der Region wie Pilze aus dem Boden zu schießen scheinen. Teils professionell, teils sehr improvisiert wirkend, scheinen sie auf den ersten Blick ein einträgliches Geschäftsmodell darzustellen.

Überall fallen die Gartenzelte, Container und umgebauten, leer stehenden Ladengeschäfte auf, die mit großen unübersehbaren QR-Codes und Werbebannern für Corona-Schnelltests werben. In Fußgängerzonen, auf Parkplätzen, vor Einkaufszentren – überall im Land können Menschen, die keine Corona-Symptome aufweisen, einen Schnelltest durchführen lassen. Mancherorts ist selbst die Auswahl an verschiedenen Tests genauso groß wie die Auswahl der Teststationen an sich. Spucktests oder Abstriche aus Mund oder Nase ... Bei über 500 offiziell zugelassenen Tests sind die Wahlmöglichkeiten schier grenzenlos.

Doch warum gibt es eigentlich so viele Teststellen und wer kontrolliert sie und reguliert das Angebot? Zuständig ist das Landesamt für Soziales, Jugend und Versorgung (LSJV), das gemeinsam mit den regionalen Gesundheitsämtern per Gesetz die Aufsicht über die Teststellen ausübt. Besteht der Verdacht auf Unregelmäßigkeiten, werden sowohl anlassbezogen als auch stichprobenartig Kontrollen

## ZAHLEN, DATEN, FAKTEN

### Wie viele Teststellen gibt es aktuell in der Region?

Mit Stand 23. Februar gibt es im Landkreis

Mayen-Koblenz **159**  
 Ahrweiler **100**  
 Neuwied **130**  
 Rhein-Hunsrück **49**  
 Mainz-Bingen **141**  
 Bad Kreuznach **116**  
 Westerwaldkreis **126**  
 Cochem-Zell **35**  
 Birkenfeld **47**  
 Rhein-Lahn-Kreis **74**  
 und in der Stadt Koblenz **93**  
 Teststationen.

Unter [www.corona.rlp.de/de/testen](http://www.corona.rlp.de/de/testen) sind die Stationen in Rheinland-Pfalz mit weiteren Infos gelistet.

durchgeführt, bei denen immer wieder mal auch „schwarze Schafe“ erpapt werden, die es mit der Durchführung oder Abrechnung der Tests nicht ganz genau nehmen. Aber auch der Datenschutz im Umgang mit sensiblen Kontaktdaten, Belange, die ins Medizinprodukte-recht hineinreichen und alle Aspekte rund um die Müllentsorgung und des Arbeitsschutzes werden unangemeldet routinemäßig vom LSJV überwacht. Gibt es an einem Ort zu viele Teststationen, schreitet das Landesamt für Soziales, Jugend und Versorgung ein, und verhängt einen Zulassungsstopp bei den Anträgen, eine weitere Teststation zu eröffnen. Aufgrund des mittlerweile extrem dichten Netzes an Teststationen hat das LSJV Ende Februar reagiert und mitgeteilt, dass nun weitere Teststatio-





Private Anbieter betreiben die meisten Corona-Teststationen. Für die Eröffnung einer solchen Station ist keine spezielle Genehmigung, sondern nur ein Gewerbeschein, ein Hygienekonzept, Tests und geschulte Mitarbeitende erforderlich.

nen nur noch in Alzey-Worms, Bernkastel-Wittlich, Birkenfeld, Cochem-Zell, im Eifelkreis Bitburg-Prüm, Kaiserslautern (Stadt), Kusel, Mainz-Bingen, Rhein-Hunsrück-Kreis, Rhein-Lahn-Kreis, Rhein-Pfalz-Kreis, Südwestpfalz, Trier-Saarburg, Vulkaneifel und im Westerwaldkreis genehmigt werden.

### Wie finanzieren sich die Teststationen?

Der Testende rechnet eine Vergütung für das Gespräch, die Entnahme der Probe, die Diagnostik, die Ergebnismitteilung und die

Ausstellung eines Zeugnisses über das Vorliegen oder Nichtvorliegen einer Infektion mit dem Coronavirus einschließlich der Erstellung eines COVID-19-Testzertifikats im Sinne des Paragraphen 22 Absatz 7 des Infektionsschutzgesetzes aus. Dafür kann eine Pauschale von acht Euro je Testung mit der Kassenärztlichen Vereinigung abgerechnet werden. Für selbst beschaffte Antigen-Tests wird darüber hinaus gemäß § 11 der Testverordnung eine Pauschale von 4,50 Euro je Test abgerechnet. Bei diesen Summen lässt sich schnell überschlagen, wie lukrativ eine

Teststation sein kann. Bei einer guten Standortwahl und einer hohen Auslastung können durchaus große Geldbeträge verdient werden, wogegen sich Teststellen in kaum frequentierten ländlichen Gegenden deutlich schwerer rentieren.

### Wer darf ein Corona-Testzentrum eröffnen?

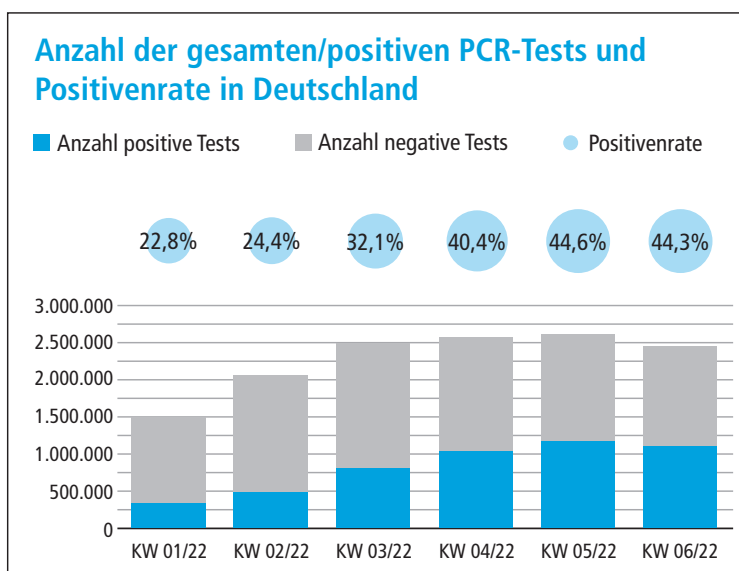
Grundlegend gibt es keine Beschränkungen, um eine Teststation zu eröffnen. Benötigt wird jedoch eine Zulassung durch das zuständige Gesundheitsamt und eine Gewerbeanmeldung in der entsprechenden Kommune. Darüber hinaus ist ein ausführliches Hygienekonzept verpflichtend.

### Müssen die Mitarbeiter qualifiziert sein?

Die Mitarbeitenden müssen eine Schulung absolviert haben, um Menschen auf das Coronavirus testen zu dürfen. Diese Schulungen können sogar online abgelegt werden.

### Welche Corona-Tests kommen zum Einsatz?

Die Tests können von den Anbietern aus dem freien Handel bezogen werden, müssen jedoch auf der Webseite des Bundesinstituts für Arzneimittel und Medizinprodukte als anerkannte Tests gelistet sein. Über 500 zugelassene Tests enthält die Liste aktuell. ■ C.M.



Quelle: RKI, Stand: 15.02.2022

**Wut! Mut zum Zorn**

Johanna Kuroczik,  
Hirzel, 15 Euro



Ist die Wut wirklich so schlecht wie ihr Ruf? Wer wütend wird, hat sich nicht im Griff und gilt als primitiv. Ein tobender Chef diskreditiert sich selbst, wütende Frauen werden als emotional abgestempelt und obendrein soll die Wut zu Herzinfarkten und Magen- geschwüren führen. Johanna Kuroczik geht

in ihrem Buch der Sache genauer auf den Grund. Was sagt die Neurowissenschaft zu dem Gefühl? Hat die Wut auch positive Seiten? Und wie kann es gelingen, die mit dieser Emotion einhergehende Energie zu beherrschen, sie sogar für sich und die eigenen Ziele zu nutzen?

**Blauäugig. Mein Leben als Atze Schröder**

Atze Schröder,  
Edel Books, 22,95 Euro



Atze Schröder steht seit über 20 Jahren als einer der beliebtesten und erfolgreichsten Comedians Deutschlands auf der Bühne. Mit seiner Biografie gewährt der Comedy-Star endlich ausführliche Einblicke in seinen ungewöhnlichen Werdegang. Er berichtet von seiner ersten Bühnenerfahrung als

14-jähriger Schlagzeuger, lässt die wilden Jahre als Profimusiker in den 70er und 80er Jahren Revue passieren und offenbart seine ersten, nicht immer ruhmreichen Comedy-Versuche. Unterhaltsam, emotional und sehr persönlich.

**Unsere gefährdete Demokratie**

Sabine Leutheusser-Schnarrenberger,  
Gunna Wendt, Hirzel, 20 Euro



Jeder, der in sozialen Netzwerken unterwegs ist, hat von Hämte bis hin zu Verleumdung und Hass schon so ziemlich alles erlebt, was das Internet an Schattenseiten zu bieten hat. Oft erwächst aus diesen virtuellen Beleidigungen reale physische Gewalt, die sich oft gegen Personen richtet, die Engagement

im öffentlichen Leben zeigen. Gemeinsam mit der Schriftstellerin Gunna Wendt hat die ehemalige Justizministerin mit zehn Betroffenen über ihre persönlichen Erfahrungen gesprochen und daraus ein Buch entstehen lassen, das ein starkes Plädoyer für mehr Haltung, Respekt und Toleranz ist.

**Wilder wird's nicht**

A. Winkelmann,  
M. Knüfken,  
rororo, 14 Euro



Nach kleineren Abenteuern beschließen Andreas Winkelmann und sein Freund Markus Knüfken, den Sarek-Nationalpark im Norden Schwedens zu durchwandern. Reich bebildert und spannend erzählt, darf der Leser an diesem außergewöhnlichen Trekking-Abenteuer jenseits der „normalen“ Wanderwege teilhaben und wird von dem

flüssigen Schreibstil von der ersten Seite an gefangen genommen. Schnee, Kälte, wilde Tiere in allen Größen bis hin zur winzig kleinen Mücke – aber auch die eigene Angst sind auf der Tour immer dabei. Tipps und Info-Kästen gehen auf Schwierigkeiten ein und skizzieren Probleme, für die ein unbedarfter Nachahmer dankbar ist.

**Nicht zu streng, nicht zu eng**

Inke Hummel,  
humboldt, 18 Euro



Jeder Vater und jede Mutter kennt das Gefühl, wenn man sich fragt, ob man in einer bestimmten Situation vielleicht zu streng reagiert hat. Doch wie findet man den gesunden Mittelweg? Einfühlsam und unterhaltsam nimmt einen das Buch mit, ohne mit erhobenem Zeigefinger zu belehren. Herausgekommen ist ein alltagstauglicher

Ratgeber, der gut gegliedert auf Probleme eingeht, die keinem Elternteil fremd sind. Anschauliche Beispiele weisen dabei den Leser ganz leicht auf den richtigen Weg und geben tolle Anregungen, wie die nächste Problemsituation besser gemeistert werden kann.

**Eichelmann 2022 – Deutschlands Weine**

Gerhard Eichelmann,  
MONDO Heidelberg, 35 Euro



Der Eichelmann ist auch in seiner 23. Auflage DAS Standardwerk des deutschen Weines. Toll gegliedert und übersichtlich werden die Top-Weingüter Deutschlands klassifiziert, ausführlich beschrieben und auch die Winzer mit viel Engagement vorgestellt, sodass der Leser schon beim Durchstöbern einen erstklassigen Ein-

druck über die Weinlagen erhält. Weitere Tipps und Ratschläge zu den Weingütern inklusive Preislisten runden den Guide erstklassige ab. Dabei werden alle Weine, vom Basis- bis zum Spitzenwein, in einem Punktesystem eingeordnet und so für den Leser besser greifbar.





KULTUR- UND WEINBOTSCHAFTER NAHE  
*Lieblingsplätze*  
17 Euro



ANNETTE ESSER  
*Pilgerbuch - Hildegard von Bingen Pilgerwanderweg*  
19,80 Euro



HEINZ HECKWOLF  
*Im Dom un uff de Gass*  
17 EURO



ELFRIEDE KARSCH  
*Eich mache deer e Budderschmeer*  
12,90 Euro



FRIEDER ZIMMERMANN  
*Weinsteingrab*  
14,90 Euro



MICHAEL REITZEL UND REINHARD BREIDENBACH  
*Totgesagte reden länger*  
19 Euro



CHRONIK BINGEN 4  
*Die Zeit des Nationalsozialismus und ihre Vorgeschichte*  
24,90 Euro



BINGER GESCHICHTSBLÄTTER, 28. FOLGE  
*Bingen im Nationalsozialismus*  
20 Euro

**Verlag Matthias Ess** Bücher aus der Region

55543 Bad Kreuznach · [www.ess.de](http://www.ess.de)

# ÜBER 50 INSIDERTIPPS FÜR BESONDERE AUSFLUGSZIELE IM NAHELAND



**Das Naheland**  
– ganz persönlich,  
liebenswert und  
individuell.

**17 EURO**

**Verlag Matthias Ess**

Bleichstr. 25 · 55543 Bad Kreuznach · Tel. +49 (0) 671/839930  
www.ess.de

## Anzeigenindex

<b>»C«</b>		<b>»P«</b>	
City Hotel Kurfürst Balduin	7	Provinzial Rheinland Versicherung AG	7
<b>»D«</b>		<b>»R«</b>	
Debeka Gruppe	9	Radio RPR	23
<b>»E«</b>		Radio Rhein FM	11
EVM	2	<b>»S«</b>	
Verlag Matthias Ess	41	Sparkassen	44
<b>»G«</b>		<b>»V«</b>	
Generaldirektion Kulturelles Erbe	31	Verbandsgemeinde Montabaur	37
<b>»I«</b>		Volksbanken	15
Investitions- & Strukturbank Rheinland-Pfalz	9	<b>»Z«</b>	
		Farbdesign Peter Zoernack	42

## Impressum

**Herausgeber:** Initiative Region Koblenz-Mittelrhein e.V.  
Stresemannstraße 3-5, 56068 Koblenz  
Telefon: (0261) 120-21 59, Telefax: (0261) 120-88 21 59  
kontakt@region-mittelrhein.info  
www.region-koblenz-mittelrhein.de

**Vertretungsberechtigter  
Vorstand:** Hans-Jörg Assenmacher, Michael Becher, Prof. Dr. Ralf  
Haderlein und Wolfgang Treis

**Geschäftsführerin:** Sandra Hansen-Spurzem

**Verlag & Herstellung:** Verlag Matthias Ess, Bleichstraße 25,  
55543 Bad Kreuznach, Telefon (0671) 83 99 30,  
Fax (0671) 8 39 93 39, verlag@ess.de

**Redaktion:** Torsten Strauß, Christian Malan,  
Matthias Ess, Sandra Hansen-Spurzem

**Autoren:** Sandra Hansen-Spurzem, Christian Malan,  
Daniele Schmitt, Torsten Strauß

**Bilder:** Titel: mmphoto - stock.adobe.com (1), Hochschule Koblenz  
(6, 7, 27), Torsten Strauß (8), Stadt Bingen (9), evm (9),  
IHK Koblenz (10), Stadt Neuwied (11), Sandra Ess (12-15),  
Förderverein Limes (28), Rheinland-Pfalz Tourismus GmbH  
(28/29, 34/35), Thomas Marburg (26) stock.adobe.com:  
bilderzweig (8), s-motive (16), Petair (19), loraks (20),  
mpix-foto (21), New Africa (34/35), Nina (38),  
Wolfgang Spitzbart (39)

**Layout:** Sabine Eckert, Sandra Ess, Frauke Grimm, Esther Lugert,  
Svenja Müller

**Anzeigen:** Petra Engel, Matthias Ess, Sandra Ess, Thomas Sittler,  
Michael Wies

**Bezugspreis:** 5,- €

copyright 2022 © Verlag Matthias Ess. Die Urheberrechte liegen beim Verlag Matthias Ess.  
Entwürfe für redaktionelle Beiträge, Seitenlayouts und Annoncen dürfen nur mit schriftlicher  
Einwilligung des Verlages weiterverwendet werden. Namentlich oder mit Kürzeln gekenn-  
zeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Keine Haftung  
für unverlangt eingesandte Manuskripte. Speicherung auf Datenträgern und alle Formen der  
Vervielfältigung – auch auszugsweise – vorbehalten.

Im Verlag Matthias Ess erscheinen:

DAS RHEIN-NAHE-JOURNAL  
**VORSICHT**

DAS WIRTSCHAFTSMAGAZIN  
**initiativ**

**Jagd & Jäger**  
IN RHEINLAND-PFALZ

naheland jahrbuch



Peter Zoernack  
**F A R B**  
KONZEPTE  
FÜR GEBAUTES

www.zoernack.de



Stadtmühle Dassel · Marktplatz 1 · 37586 Dassel · Fon 0 55 64 / 3 47  
Fax 0 55 64 / 91 94 77 · info@zoernack.de



# AUSBILDUNG 2023

**jobzzone.**  
starke berufe in deiner region

Präsentieren Sie Ihre Ausbildungs-  
plätze und Ihr Unternehmen im  
**Who is Who** der regionalen Ausbildung.

ONLINE UND  
PRINT

## ➤ Online: [www.jobzzone.de](http://www.jobzzone.de)

Hier finden Schülerinnen und Schüler konkrete Ausbildungsberufe, nach Unternehmen oder nach Interessenfeldern. Außerdem ist die Suche nach Schulabschluss und in einem bestimmten Umkreis möglich.



## ➤ Print

„jobzzone“ wird an alle Schülerinnen und Schüler vor dem Schulende verteilt, um ihnen optimale Informationsmöglichkeiten zu bieten.



KOBLENZ-  
MITTELREIN

LANDKREIS  
BAD KREUZNACH

LANDKREIS  
BIRKENFELD

STADT MAINZ

LANDKREIS  
MAINZ-BINGEN

**Interesse?** Verlag Matthias Ess · Bleichstraße 25  
55543 Bad Kreuznach · Tel.: 0671/839930 · [jobzzone@ess.de](mailto:jobzzone@ess.de)





**Zuversicht**



**Chancen**



**Fortschritt**



**Freiraum**



**Miteinander**



**Stabilität**

**Weil's um  
mehr als  
Geld geht.**

Seit unserer Gründung prägt ein Prinzip unser Handeln: Wir machen uns stark für das, was wirklich zählt. Für eine Gesellschaft mit Chancen für alle. Für eine ressourcenschonende Zukunft. Für die Regionen, in denen wir zu Hause sind.  
**Mehr auf [sparkasse.de/mehralsgeld](https://www.sparkasse.de/mehralsgeld)**



**Sparkasse  
Westerwald-Sieg**